

In der Hauptpoststelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt; vierzigjährlich 44.50, der jährliche Höchstbetrag ist auf 44.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigjährlich 4.00. Direkt: täglich Ausgabenbildung ins Ausland: monatlich 4.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannestrasse 8.

Die Expedition in Weimar ausserberufen, geöffnet von Mittwoch 8 bis Sonntag 2 Uhr.

Filialen:

Otto Niemann's Göttingen (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum).

Leipzig, Käthe-Kollwitz-Straße 14, part. und Königsgasse 7.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 219.

Sonnabend den 1. Mai 1897.

91. Jahrgang.

Der Jubiläumsfeier der Universität Straßburg.

Heute vor hundertzwanzig Jahren ist die Universität Straßburg eröffnet, wiedereröffnet worden. Das alte Straßburg, eines der blühendsten Mittelpunkte geistigen und gewerblichen Lebens in Deutschland, hatte eine Hochschule besessen, die Ludwig XIV., nachdem er die Stadt graubaut, und seine Nachfolger auf dem alten französischen Königtum vergebens anstrengten verschafften. Erst die Revolution legte Hand an die Städte deutschen Herrschers, und Napoleon I. verwandelte sie im Jahre 1802 in eine französische Wirkungsanstalt. Ohne diese gerade siebzigjährige Unterbrechung würde die deutsche Universität am heutigen Tage — auch die alte wurde an einem ersten Mai eingemeint — die dreihundertfünfzigjährige Jubiläums eines glänzenden Bestandes feiern dürfen. Sie war bis zu ihrer Vernichtung und besonders in der Zeit vor derselben eine weit berühmte Anstalt geblieben, der auch in der französischen Zeit deutsche Jünger in großer Zahl zuströmten. Goethe hat sich an ihr den Doctortitel erworben.

Als Elzas-Vorbringen wieder deutsch geworden war, schon an dem Tage, da über Straßburg eine deutsche Flagge emporging, war es der Wille aller am Geistesleben der Nation Theilnehmenden, daß in der deutschen Stadt wieder die deutsche Universität erstehe, und Dank Wilhelms I., Bismarck und dem badischen Staatsmannen Freiherrn v. Riegenbach, der sie organisierte, konnte die Hochschule, nach deren der Frankfurter Friede sich gejährt hatte, als Wiedergabe Deutschlands den wieder erwungenen deutschen Ländern dargebracht werden.

In der jüngsten Zeit ist die rasche Gründung der Straßburger Universität von Einigen als ein Fehler bezeichnet worden. So bei durch sie, so hat man gesagt, den jungen Reichsländern Gelegenheit zu einer Isolation geboten worden, welche ihrem Aufzuge in deutscher Deutungskarte ein dauerndes Hindernis bereite.

Dies jedoch ist die Stimme des Kleinmuths. Straßburg und die Reichsländer hatten vor allen Dingen ein geschichtliches Recht, von Deutschland wieder zu erhalten, was selbst die französischen Könige nicht zu nehmen gewagt hatten. Stadt und Land haben unter der deutschen Herrschaft unzählige Verbesserungen erfahren im Verkehrswesen, im Gewerbeleben, in anderen Dingen, die das französische Fremdelement vernachlässigt hatte. Wie durch man ihnen die Wiederherstellung des wertvollsten Besitzes aus alter deutscher Zeit vorerhalten und dem unterhalb Millionen

jährenden Lande eine Einrichtung versagten, deren sich, von den kleinsten abgesehen, alle deutschen Staaten erfreuen?

Aber auch um seiner selbst willen mußte Deutschland das schwärende Dornröschchen entwerden. Wollte es die Elzas-Vorbringer griffig mit sich verstecken, so konnte es auf dem Boden dieses Landes nicht eine Stätte entscheiden, wo deutsche Art in ihrer edelsten Blüthe, der freien Forschung, der freien Lehre, sich offenbart. In der Wiederaufzehrung Deutschlands und somit an der Wiedergewinnung des Elzas hatte der von den Universitäten ausgehende Geist seinen guten Anteil gehabt. Nach diesem Mittel der Erwerbung mußte zur Erhaltung herangezogen werden. Es wird sich als solches bewähren, wenn auch heute von dem jungen Baume noch wenig politische Früchte fallen.

Den Wohl, der von den deutschen Universitäten erwartet, wollen wir nicht verlieren, nicht im Elzas, nicht in Altdorf. Es fehlt ja in dieser verantworteten Zeit nicht an Bewilligungen, Misstrauen zu rüsten gegen den freien Zugang, der durch die Hörsäle geht, um der studirenden Jugend den Weg zur Gewinnung einer eigenen wissenschaftlichen Überzeugung zu verlegen. Der Umstand, daß diese Versuche, die Denken zu verkleppeln, sich gegen Lehrer richten, die socialpolitisch anders denken als wie denen, kann uns nicht abhalten, sie zu verbannen. Gerade heute lesen wir, wie ein Berliner Blatt triumphiert, daß sich über den Häuptern der „Nationalsozialistischen Professoren“ ein Gewitter zusammenziehe, und wie es trotz aller gegenwärtigen Verbesserungen nicht zu verbergen vermöge, daß es durch das Gewitter die Forschung und Lehrfreiheit der Lehrer der Nationalökonomie erschlagen leben möchte. Das ist ein rauher Geburtstagsgedächtnis für die jüngste deutsche Hochschule, und wir hoffen, daß eine richtige Einsicht in die Bedingungen deutscher Entwicklung sie und ihre Schwestern vor der Erfüllung der bösen Prophezeiung bewahren werde.

Victor v. Scheffel hat die Straßburger Universität bei ihrem Wiederaufbau als ein „Ferngesandtes Wesen“ begrüßt, und das ist jede deutsche Universität, der Licht und Kraft nicht verlustig gemacht werden. Wer nicht erträgt, was von den Hochschulen aufgeht, der ist nicht gefügt, und soll nicht verlangen dürfen, daß die deutsche Jugend nach Maßgabe seiner leidenden Konstitution behandelt werde. Auch der Romanismus und Particularismus in Elzas-Vorbringen, dem die Gründung der Straßburger Universität angeblich zu statten gelommen sein soll, werden früher oder später erleben, daß sie als

brause einem freigefundenen Wesen gegenüberstehen. Die junge deutsche Bildungsstätte verspricht allen bei der Errichtung gegebenen Erwartungen gerecht zu werden. Möge sie blühen und gedeihen!

Deutsches Reich.

* Leipzig, 30. April. Wie wir aus dem heutigen und zugegangenen Gesetzentwurf, betreffend den Servicetarif und die Glasseneinteilung der Orte, ersehen, ist die Stadt Leipzig nicht aus Klasse I in Klasse A verloren. Die Bevölkerung nicht aus Klasse I in Klasse A verloren. Die Begründung des Gesetzentwurfs bezogt hierüber:

Die Anträge auf Verlegung nach Klasse A sind sämtlich abgelehnt worden. Nachdem bei der letzten Wahlzeit die von der verbindlichen Regierung vorgesehene Verlegung von drei Städten nach Klasse A im Reichstag bestimmt nicht gefunden hat, liegt gegenwärtig ein Antrag vor, durch eine Erweiterung dieser Klasse den Charakter einer ausschließlichen Einrichtung, der ihr vom vormaligen zugedacht war, zu verleihen und den betreibenden Stadtoberhaupten eine Reihe von 100.000 Einwohnern ab, hinzugefügen. Nach ist in den letzten Jahren die Chancenfrage gerade der großen Städte durch allmäßige Durchführung des Uniformierungstheils der erheblich erleichtert, während eine Erweiterung der Wohnungs- und Dienstleistungspreise im Allgemeinen nicht notwendig ist.

Unter Reichstagabgeordneten Herr Prof. Dr. Hesse, der bekanntlich für die Verlegung Leipzig in die höhere Klasse sich ausgesprochen hat, wird ohne Zweifel diese Angelegenheit im Reichstage weiter verfolgen. Von anderen sächsischen Städten sind mehrere höheren Klassen zugestellt worden, um zwar der Klasse II: Pirna (vorher III), Riesa (vorher III), der Klasse IV: Aue, Deuben, Amtshausmannsdorf Dresden-Alstadt: Ebersbach, Klingenthal, Marienthal, Reinsdorf, Schöndorf, Schneideland bei Leipzig, Stötteritz bei Leipzig, Willau (vorher sämmtlich V). — Die neue Glasseneinteilung soll folglich den 1. April 1897 in Kraft treten. Die Mittel zur Besteigung des infolge der veränderten Tariflage und der neuen Glasseneinteilung für das Jahr 1897/98 sich ergebenden Mehrbedarf an Servit und Wohnungsgeldzuschlag für die Militärverwaltungen Breitenfeld, Sachsen- und Wittenberg mit 630.000 L. für die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung mit 115.000 L. für die Militärverwaltung Papern mit 50.415 L. treten entsprechenden Ausgabenstellen des Reichshaushaltsetats für 1897/98 hinzu. Der Entwurf erhält die geltenden Servitpreise a. für das Quartier der Unterküferie um 25 Prozent, b. für das Quartier der Gemeine um rund 33½ Prozent, c. für Stellung von Dienstpersonal um 50 Prozent, d. für Geschäftszimmer um 25 Prozent, jedoch mit der Maßgabe, daß die Erhöhungen zu a und zu b auf die Hälften des vorhergehenden Quartiers befristet bleiben. Es sind deshalb in dem Tarife für die betreffenden an Stelle der bisherigen einheitlichen Höhe zwei verschiedene Sätze eingefügt worden, von denen der eine bei

Einquartierung in der Garnison und bei Kantoneinheiten, deren Dauer von vornherein auf einen sechs Monate überstreichenden Zeitraum festgesetzt ist, der andere bei vorübergehender Einquartierung zahlbar ist.

△ Berlin, 30. April. Mit dem Beschuß des Bundesrates, daß bei Stichwahlen, die infolge des Ablehnung oder Ungültigkeitsbescheinigung einer Wahl nötig werden, die Ausstellung neuer Wählerlisten dann erforderlich ist, wenn bereits ein Jahr seit der allgemeinen Wahl verflossen ist, ist eine Streitfrage endgültig entschieden, die vor Weihnachten bei der Entscheidung über die Reichstagswahl den Reichstag eingehend beschäftigt hat.

Bei der im vergangenen Jahre — der vorletzte — in Schweiz abgehaltenen Reichstagswahl waren nämlich keine neuen Wahllisten aufgestellt worden, obwohl die Jahresfrist seit der Hauptwahl längst verstrichen war, weil die preußische Regierung darauf bestand, daß zwischen Wahlwahlen und Nachwahlen zu unterscheiden sei und nur bei solchen Wahlen, in welchen durch den Tod des Abgeordneten das Mandat erneut werde, eine Aufstellung neuer Wahllisten stattfinden müsse. Die letzte Wahl in Schweiz hat in zwischen stattgefunden, — nach neuen Wahllisten. Damit war praktisch die Streitfrage beigelegt. Der Beschuß des Bundesrates fügt nun in aller Form ein für alle Mal, der Ablauf des Wahlganges gemäß, fest, daß, wenn eine Neuwahl stattfindet, gleichzeitig aus welchen Gründen, stets neue Wahllisten aufgestellt werden müssen, wenn seit der letzten Wahl ein Jahr verflossen ist.

* Berlin, 30. April. Die erste freie kirchlich-sociale Konferenz, auf welcher Herr Süder seine Ansprüche aufzustellen suchte, findet eine bezeichnende Beurteilung in den ihm einigermaßen nahestehenden Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so wichtigen Meilen: Bevölkerung etwas über 400, Hauptveramtung Bonnitzburg etwas über 300, nach dem Gründung eines 160 Personen, die Bischöfe und Bischöfinnen der Bischöflichen eingeklossenen Blättern. Das „Soll“ heißt hier nur als „Parallelbewegung“ willkommen und bemerkt referiert: „Die Aufzäuden einer politischen Beurteilung bedarf ich nicht mit denen einer solchen Konferenz.“ In der „Zeit“ führt der frühere Redakteur des „Soll“ und Wittenberger Süder v. Gerlach aus:

„Sich der Besuch bei so

Groß-Theater. Museum für Söllerunde öffnet am Sonn- und Feiertagen von 10^h—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10^h bis 8 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags mit, Sonntags, Donnerstags und Sonnabend 50 Pf. an Wochentagen 25 Pf.

Groß-Theater. Ausstellung besteht nachmittags von 2^h—4 Uhr, an den Wochentagen von 10^h—3 Uhr, Montags geschlossen. Bibliothek und Reichenhof an allen Wochentagen von 7 bis 9 Uhr Mondaufgang, sowie an Wochentagen Abends freitags, Mittwochs und Freitags sowie an Wochentagen Abends freitags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 Pf.

Neues Theater. Besichtigung besteht nachmittags von 2^h—4 Uhr, an den Wochentagen 2^h—3 Uhr.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Eintrittskarten 1^h, A. pro Person für Vereine und autorisierte Gesellschaften, bei Eintrittskarten von weniger als 20 Gulden 1^h, A. pro Person sind die Karten zu 10 Pf.

Zel. Reichs's Kunst-Ausstellung. Nach Nr. 10, II. Stanthalle, gestaltet: Wochentage von Sonnabend 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Samm. 10^h bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentage 9 bis 4 Uhr, Sonnab. 11^h—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf. beim Handelsamt.

Schiffahrt des Deutschen Paket-Verbandes zur Eröffnung eines Fährschiffdienstes bei Leipzig: An der Weißer 20, P. L. Schiffahrt und Einnahme von Mitgliebskartenfesseln.

Schiffahrt-Währungs-Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Leipzig 1897. Geldausstellung: Betriebsausstellung auf der Ausstellungsbühne — Eingang an der Carl-Laudanum-Straße — Eingang preisfrei: Zug IV. 30 Pf.

Leipziger Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade, Reichsplatz und wichtiger Verbindung gewidmet. Erzeugnisse u. Neubürois der verschiedenen Betriebsteile sind ausgestellt.

Panorama, Rossmayr. Wochentage 9 bis 9 Uhr geschlossen. Zoologischer Garten, Rossmayr hat täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum. Thalstrasse 33, ist jetzt wieder Nachmittags von 2^h—4 Uhr geöffnet.

Hofkinder-Klinik. Gabel-Molophilpraxis 44.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Musikhistorisches Museum von Paul de Wit, Thomaskirche 16 (bei der Thomaskirche und -Schule). Täglich geöffnet von 9—12 und von 3—6 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr. Eintritt 1^h. In der ganzen Welt einzig dastehende Schenkswürdigkeit.

Gummi-Wasserschläuche in verschiedenen Preisen.

Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 12, Ecke Blücherplatz.

Seide wird heute von allen Seiten mit allen möglichen Güßen hergestellt, welche Seide, reine Seide, Monoseide usw. umfasst; nur an dem Ende, die Dame kann zum Rost anstimmen. Aber mit keinem Worte ist in all diesen Ausstellungen klar und deutlich gesagt: „Die Seide ist total rein, unverfälscht, unbeschwert.“ Die Dame hat das Recht, eine solche Erfahrung, alle Prototypen ihrer Seide zu testen; denn wer die Prototypen einer Seide nicht kannt, wird auch wissen, daß jene Seide zu jedem aus reiner, unbeschwert Seide versteckt wird.

und daß die Hölzer jede Erhöhung von 50 Pf. gleich nur einem $\frac{1}{2}$ Pf. Seide auf 1 Pf. Seidenstoffe stecken.

Jede Dame hat das Recht, ja sogar die Pflicht, sich an zu fordern, daß die gefärbten Seidenstoffe rein, unverfälscht und unbeschwert Seide sind. Wird dieser so gefärbte Stoff abweichen, dann ist er unterschlagen, und er entspricht nicht diesen Bedingungen, dann kann sie Klage auf Schadensersatz erheben.

Anderer sieht sich durch Dienstleistungen die neue Erfahrung der Hohensteiner Seidenwerke „Lotte“ in Hohenstein e. S. bestätigt und bestreitet.

Unter Garoßel liefert die Firma weiß- und linsfeste unbefleckte ihre gründlich geschränkte Seidenstoffe. Jede Dame kann auch ihr Kleid selbst wählen, jede Dame kann auch ihr Kleid tragen, ohne jedoch den Geschmack und Brechen aufzugeben!

Tolle Qualität und ist überzeugt, daß jetzt eigentlich keine Dame mehr andere als die hier erwähnte einen, unbeschwert, weiß- und linsfeste, gründlich geschränkte Seidenstoffe tragen, daß auch keine Dame mehr andere als die holtarben, weiß- und linsfeste, unbeschwert einen Seidenstoff der gesamten Hohensteiner Seide tragen kann.

Man lasse sich aus der Hohensteiner Seidenwerke „Lotte“ tragen der von ihr fabrikirten Seidenstoffe holen und überzeugen sich selbst von deren vergleichlicher Qualität, denn die Faktur verfeindet nicht nur Stoffe, sondern auch Modes an Privat.

Die Fabrik hat in der Ausstellung 4 mal. Mädeln in Beisein, jedoch sich jede Dame gleich ihre Bluse oder ihr Kleid fürs Frühstück wählen und kaufen, ja sogar unter ihren Augen ziehen lassen kann.

Vortrag über Norwegen mit farbigen Projectionsbildern von Dr. Schorlach aus London

Montag, den 3. Mai, 8 Uhr Abends im Saale des Grassi-Museums. Die Mitglieder der Vereine für Volkskunde und Erdkunde werden höchstens eingeladen. — Eintrittskarten sind bei dem Haushalter des Grassi-Museums, Kramerstraße, zu haben; außerdem berechtigen die Mitglieds- und Familien-Karten des beiden Vereine zum Eintritt.

Woll-Auction

des Merinowollzüchter-Vereins, am 11. Mai, Nach-

mittags 2 Uhr, im Grand Hotel Berlin, Alexanderplatz.

Die 9—19 000 Centaur ungewaschene Dominalwolle sind gelagert im Schlesischen Speicher, Berlin, Holzmarktstraße 15/18, und der Firma

Hergersberg & Co., Berlin, Alexanderstraße 1

consigniert. Besichtigung vom 9. Mai früh ab. Kataloge im Speicher erhältlich.

Fahrtvergünstigungen im Verkehre mit Leipzig.

Vom 1. Mai 1897 ab bis zum Schluß der Sachsen-Thüringischen Wettbewerbe und Industrie-Ausstellung zu Leipzig werden an allen Wimmeden und Sonnabenden genommen am 5. Juni und 17. Juli Fahrtkarten nach Leipzig zu ermäßigten Preisen aufgegeben. Auch werden an allen Befestigungen getrennte Abfertigungen, auf IV. Abgangsstufen unter getrennten Befestigungen zu ermäßigten Sätzen befürwortet.

Aller Kästen bringen die auf den beteiligten Stationen anhangenden Plakate.

Treuen, den 20. April 1897.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Hoffmann.

Befreiungsmachung.

Die Genügsamkeit der Befreiungsum 50 Pf. des Gewerbebeitrags wird hierdurch bestätigt:

Oberjustizrat **Franz Albert Hessler** in Leipzig, Vorstander,

Justizrat Dr. iur. **Ludolf Goldstein**, Direktor der Leipziger Immobilien-

gesellschaft in Leipzig, Stellvertreter des Vorstandes,

Commerzienrat **Joh. Favrean**, Direktor der Allgemeinen Deutschen Gedäch-

tnissanstalt in Leipzig, 1. Wahler, Schriftleiter,

Commerzienrat **Clemens Heuseckel**, Direktor der Sächsischen

Bank in Dresden,

Rechtsrat **Max Lieberoth-Ledden** in Leipzig,

Rechtsrat **Eugen Sachsenröder** in Leipzig,

Rechtsrat **Max Adolf Seeger** in Leipzig,

Rechtsrat **Carl Straube** in Leipzig,

Rechtsrat **Julius Tscharmann** in Leipzig,

Leipzig, den 28. April 1897.

Allgemeine Renten-Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia.

Der Aufsichtsrath.

Hessler. Dr. Goldstein.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Vermögensbestand: 77 Millionen Mark.

Abtheilung I: Militärdienst-Versicherung.

Zweck: Deckung der Kosten des Militärdienstes.

Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden.

Nur Knaben unter 12 Jahren finden in dieser Ab-

teilung Aufnahme.

Abtheilung II: Kapital- und Kriegs-Versicherung.

(Abgekürzte Lebensversicherung.)

Zweck: Versorgung von Hinterbliebenen und Alters-

Versorgung. Sicherung von Kapitalien zur Beschaffung von Aussteuern und für Studienzwecke.

Personen beiderlei Geschlechts finden von 10 Lebens-

jahr ab in dieser Abtheilung Aufnahme.

Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämien-
rückgewähr etc. im Laufe des Jahres 1896 betragen
A 2.835.000,— die Gesamtauszahlungen seit Bestehen
der Anstalt A 10.375.000.— Von 1878 bis Ende 1896
wurden erledigt 229.025 Anträge über A 361.071.210.—

versicherungskapital.

Der Aufsichtsrath.

Herr H. Goldstein.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Vom 1. Mai a. c. ab werden an unserer Casse folgende **Dividendenscheine, Coupons, ausgeloste Actionen und Obligationen** in den **Vormittagsstunden von 9—12 Uhr** spesenfrei bezahlt bez. angekauft:

- der Allg. Versicherungs-Ges. für See-, Fluss- und Landtransport, Dresden, No. 6 M. 225.—,
- Aussig-Teplitzer Eisenbahn, No. 39 fl. 75.—, Genuss-Scheine fl. 50.— Oest. Währg., i.
- Breslauer Disconto-Bank, No. 10 M. 39.— und No. 2 M. 78.—,
- des Erzgebirgischen Steinkohlen-Action-Vereins, No. 90 M. 70.—,
- der Fabrik Leipziger Musikwerke vorm. P. Ehrlich & Co., pro 1896 M. 48.— bez. M. 144.—,
- Geraer Jute-Spinn. u. Weberei, La. A No. 17 M. 110.—, Lit. B No. 17 M. 48.— u. No. 10 M. 240.—,
- Kammgarn-Spinnerei Stöhr & Co., No. 16 M. 650.— und No. 7 M. 130.—,
- Leipziger Baumwollspinnerei, No. 10 M. 250.—,
- Leipziger Elektricitäts-Werke, No. 2 M. 50.—,
- Leipziger Gummi-Waaren-Fabr. v. Jul. Marx, Heine & Co., No. 3 M. 45.— bez. M. 90.—,
- Österreichischen Südbahn (Lombarden), geloste Actionen mit Fres. 500.— zum Pariser Cours,
- Sächsischen Rückversicherungs-Gesellschaft, Dresden, No. 3 M. 56.25,—
- Transatlantischen Güter-Versicherungs-Gesellschaft, Berlin, No. 5 M. 50.—,
- Zwickauer Bank,
- des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins, Vorzugs-Actionen, No. 6 M. 40.—,
- Erzgebirgischen Steinkohlen-Action-Vereins (4% Anleihe),
- der Kaiser Ferdinands-Nordbahn (4% u. 5% Silber-Prior.) zum jeweiligen festgesetzten Silbercours,
- Österreichischen Nordwestbahn (Prior.-Obl. La. B.)
- Österreichischen Staatsbahn (5% Prioritäten),
- Österreichischen Südbahn (4% Prioritäten),
- Russischen Nicolaibahn (4% Prioritäten),
- Schweizerischen Centralbahn (4% Prioritäten),
- Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken vorm. F. Krietsch (4½% Obligationen).

Leipzig, den 30. April 1897.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bauer's Cur-Etablissement Bad Teinach (Schwarzw.)

Bester Aufenthaltsort für Nervenleidende, Erholungs-, sowie Ruhebedürftige und Rekonvalescenten. Hans I. Bangs. Renoviert und neu eingerichtet. Elektrische Beleuchtung. Grosser Comfort, Pension, Mineralbäder, Wasserheilverfahren, Erfolgreiche Triakuren. Jagd und Forellenaufzücht. Prospekte frei.

Aufzüge (Fahrstühle), Krahne, Winden etc.

für Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen, hydraulischen, Transmission- und Handbetrieb mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzeit.

Tausende von Anlagen ausgeführt. Elektrische Speisenaufzüge.

Umänderung bestehender Handaufzüge in solche für elektrischen Betrieb.
Prompte Lieferung. — Beste Ausführung.

Julius Müller. Vertreter. Leipzig-Lindenau, Aurelienstrasse 4.
Fernsprecher 5560. Amt III.

Nordhäuser Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
Schmidt, Kranz & Co., Nordhausen (Harz).



Neueste Maschinen der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Otto's neuer Motor

mit zwangsläufiger Ventilsteuierung.
Gaseonsum: je nach Größe 650—450 Liter pro Pferdekraftstunde.

Otto's neuer Petroleum-Motor.

Auf der Weltausstellung der landwirtschaftlichen Gesellschaft zu Berlin von 28 concurrenden Firmen

I. Preis.

Betriebskosten ca. 7-8 pro Pferdekraftstunde.
Kostenanschlag gratis und franco.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Verkaufsstelle Leipzig:
Leipzig, Bahnhofstrasse 19.

Geschäftsverlegung.

Allen getreuen Jagd- und Sportfreunden sage ich hiermit anzubieten, daß ich mein
Jagd- und Sport-Magazin nebst Gewehr-Fabrik

von der Windmühlenstraße 48 nach der

Petersstraße 13

verlegt habe.

Meiner weiten Freundschaft sage ich hiermit für das mir bislang bewiesene Vertrauen meinen herzlichsten Dank und bitte um jedesmalige Wiederholung.

Da dieser Stelle erlaubt ist mir auf mein neu konstruiertes, höchst verfeinertes

Sicherheits-Jagdgewehr eigener Erfindung

hinzuzutun.

Wichtigstes Gerät in Waffen, Jagd- und Schießengewehren aller Sorten, sämtliche Jagd- und Touristen-Ausrüstungsgegenstände, Sportartikel, Solinger Stahlwaren, Hirschhornwaren, Gewehrhändlung, Angel- und Fischerei-Geräthe u. s. w.

Hodagdangstroll
Wilhelm Brenneke.

Der Concurs-Ausverkauf des
S. Rosenthal'schen Waaren-Lagers bietet zu sehr billigen Preisen
günstige Gelegenheit zu Einkäufen von **Braut- u. Kinder-Ausstattungen,**

**Gardinen, Stores, Viträgen, Gartendecken,
Bade-Anzügen, Badetüchern,
Kinderkleidchen, Schürzen etc. etc.**

Der Verkauf findet statt: Vorm. 8—12, Nachm. 2—8 Uhr

Grimmaische Strasse 13, 1. Etage.

Die Publicität

ist in unserem heutigen öffentlichen Leben ein Factor von höchster Bedeutung geworden. Das ältere Geschäft braucht dieselben, um sich seine Kundenschaft zu erhalten und das junge Geschäft kann ohne zweckmässiges Annoncen nicht vorwärts kommen. Es genügt nicht mehr der gute Wille allein, die Kunden reell und preiswerth zu bedienen, man muss sich auch durch die Annoncen bemerkbar machen, wenn man beachtet sein und Resultate erzielen will. Ueber zweckmässiges Inserieren ertheilt kostenlos Rath und stellt Kostenvoranschläge auf Basis billigster Preisnotirung zur Verfügung die

Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co.

Vertreten in allen grösseren Städten.

Bureau im Leipzig: Petersstrasse 34.

Überallhin versendet gratis

Gustav Lohse, Königlicher Hoflieferant Berlin, 46 Jägerstrasse

Gebrauchsprobe seiner altherühmten Spezialitäts

Lohse's balsamisches Mund- und Zahnwasser

überzeugend durch seine hervorragend wohltuenden Eigenschaften auf den gesamten Mundorganismus. — Originalflasche zu M. 1.50 und M. 3.—, die Literflasche zu M. 10.—.

Überall käuflich.

Kurort Augustusbad

Bei Dresden, Bahnhofstrasse Niedersedlitz, Post n. Tegel, im Bade.

Stahl- und Moorbad, Wasserheilanstalt.

Erfolge bei Bautzen, Görlitz, Neumarkt, Frauenfranken, Herz-

berg, Radebeul, Bautzen, Borsigwalde und Unterlindenthal.

Prospekte durch die Badeleitung und den Baderzt Dr. J. Meyer.

Billiger, gesunder, angenehmer Aufenthalt.

Das im Fichtelgebirge

II. St. v. Wien Berlin

III. " " München

IV. " " Leipzig

V. " " Dresden

VI. " " Augsburg

VII. " " Ingolstadt

VIII. " " Nürnberg

IX. " " Bamberg

X. " " Coburg

XI. " " Hof

XII. " " Weimar

XIII. " " Gotha

XIV. " " Erfurt

XV. " " Altona

XVI. " " Bremen

XVII. " " Hamburg

XVIII. " " Berlin

XIX. " " Königsberg

XX. " " Danzig

XI. " " Breslau

XII. " " Oppeln

XIII. " " Glogau

XIV. " " Bautzen

XV. " " Görlitz

XVI. " " Borsigwalde

XVII. " " Radebeul

XVIII. " " Niedersedlitz

XIX. " " Dresden

XX. " " Bautzen

XI. " " Bautzen

XII. " " Görlitz

XIII. " " Bautzen

XIV. " " Bautzen

XV. " " Bautzen

XVI. " " Bautzen

XVII. " " Bautzen

XVIII. " " Bautzen

XIX. " " Bautzen

XX. " " Bautzen

XI. " " Bautzen

XII. " " Görlitz

XIII. " " Bautzen

XIV. " " Bautzen

XV. " " Bautzen

XVI. " " Bautzen

XVII. " " Bautzen

XVIII. " " Bautzen

XIX. " " Bautzen

XX. " " Bautzen

XI. " " Bautzen

XII. " " Görlitz

XIII. " " Bautzen

XIV. " " Bautzen

XV. " " Bautzen

XVI. " " Bautzen

XVII. " " Bautzen

XVIII. " " Bautzen

XIX. " " Bautzen

XX. " " Bautzen

XI. " " Bautzen

XII. " " Görlitz

XIII. " " Bautzen

XIV. " " Bautzen

XV. " " Bautzen

XVI. " " Bautzen

XVII. " " Bautzen

XVIII. " " Bautzen

XIX. " " Bautzen

XX. " " Bautzen

XI. " " Bautzen

XII. " " Görlitz

XIII. " " Bautzen

XIV. " " Bautzen

XV. " " Bautzen

XVI. " " Bautzen

XVII. " " Bautzen

XVIII. " " Bautzen

XIX. " " Bautzen

XX. " " Bautzen

XI. " " Bautzen

XII. " " Görlitz

XIII. " " Bautzen

XIV. " " Bautzen

XV. " " Bautzen

XVI. " " Bautzen

XVII. " " Bautzen</p

in den verschiedenen Provinzen bei gleichen Zoben verschiedene Beiträge zahlen sollten, werde die Unzufriedenheit bald zeigen und der Zugang in die großen Städte und zu den besten Cafés noch mehr werden. Der Antrag v. Möll geht so weit, er werde der Großherzog und der Landwirtschaftsrat zwingen oder lassen, je nachdem die finanzielle Lage dieser Beziehe befriedigen sei. Die Reaktion des Gelehrten sei dringend notwendig, momentan in Rücksicht auf die großen Ungleichheiten der verschiedenen Einheiten. Gegen den Antrag Mölls habe er selbst Bedenken, weil er die definitive Regelung vieler Fragen auf ziemlich grosses vertagen und damit die Unzufriedenheit noch mehr vermehren würde. Schon jetzt herrsche im Volke Unzufriedenheit über die fortwährende Abmilderung und die Unkenntnis der getroffenen Behauptungen macht sich ebenfalls bemerkbar, und diese Unzufriedenheit würde noch vermehrt werden, wenn auch wirklich nach der jetzigen Ausgabe des Antrags Mölls im nächsten Jahre der Zugang erledigt würde; denn diese jüngste Urfeststellung der Gelehrten kann das Volk nicht überzeugen. Am besten würde es sein, die ganze Sache auf die nächste Session zu verschieben, er schreibt sich den Antrag des Abg. v. Breiden zu, die Vorlage an die Kommissionen zu verweisen, um dann zu bestimmen, ob die ganze Masse einer Verabschiedung bedarf und nicht einzelne Punkte berichtigungsbedürftig wären.

Abg. Richter (Dr. v. Möll): Seine Partei hätte im Jahre 1889 dem Centralvertrag auf Aufzehrung des Kreises der Herren zugestimmt, was dann nicht die verdeckten Gewaltsherrschaften in die Öffentlichkeit gingen. Seine Partei warte auf die neuen Vorstöße der Centralvertragspartei, die durchaus nicht ausdrücklich sind. Herr v. Breiden habe mit seinen Berührungen über die Verhältnisse des Reichs, die das Grab der Selbstverwaltung seien, völlig Recht, andererseits wäre eine innige enge Zusammenarbeit der Veränderung unverzüglich zu immer geheimerem Kontakt. Eine Centralverwaltung würde gar keinen Selbstverwaltung beharren, sondern ein ungeduldiger bürgerlicher Appell werden. Was liegt, dass die Einheiten in den landwirtschaftlichen Provinzen Ruth leiden. Wenn das richtig ist, so habe man damit aber noch nicht die Urkunde des Rechts richtig angegeben. In Sachsen haben nur eine ganz besondere Art der Kollektivität dieses Gelehrten Platz gefunden. Abg. Kamp hält, man verlor dort sehr liberal; das ist zwar etwas, aber doch am besten Adressat nicht passend. Landwirte entstehen ja in Süden der Sicherheitspolitik. Herr v. Möll will die Kosten des Arbeiterverschaffungskampfes entlasten auf die Allgemeinheit abstimmen, die Nachfrage auf die Einwohnermeister würden sich bei diesem Vorschlag des Gelehrten ganz erheblich verschärfen. Der Gedanke ist insofern nicht sachlich, als der Selbstverständlichkeit alle Beziehungen verfallen und keine Eigentumsgesetze wolle, während die letzten Großgrundbesitzer gegen die Freiheit eines Drittels, aber nicht die Nachfrage wollen. Mit Endzusage eines Blattes, nachdem der Antrag Möll nicht mehr siegt, bringt man jetzt die eben erwähnten Begriffe zurück ein. Der Antrag Mölls ist logisch ungenau, aber eigentlich politisch war, was sich noch in dieser Sessie erledigen lasse. Eine Verurteilung im Plenum werde durch diese Vorwegnahme der wichtigsten Behauptungen nicht herbeigeführt werden, das Plenum habe und lasse finden und stimmen sich wenig vor die Details. Man sollte nur die wenigen Verbesserungen als Vorschlag bringen, um eine Annahme des ganzen Gesetzes herbeizuführen mit einer Reihe von Verfehlungen. Dafür sei seine Partei nicht zu haben. Entweder jetzt den Antrag Mölls oder gar nichts. (Beifall lösbt.)

Socialist (Dr. v. Mantau): Wenn eine Commissionsberatung beschlossen werde, würde die Regierung die Commissionsbürokratie vor Hand geben. Es sei durch freies Wahlrecht überzeugt worden mit Ausnahme vielleicht derjenigen des Kreises des Freistaates v. Hessen. Der sozialdemokratische Vertreter habe gesagt, das Gesetz betrüge nicht die Arbeiter. Diese Antwort riekt nach dem Geiste, nicht nach dem Geiste, der nicht nach dem Geiste, die ihre Grenze in der Unzufriedenheit der Bevölkerung überschreiten möchte, die damit belastet werden, führen. Abg. Wollenbuth habe zwar Recht, dass am der Arbeitet bis jetzt 143 Millionen Mark Kasse gegeben seien, während für 21 Millionen Beiträge gesetzt hätten, aber er möge auch seine Arbeitet darauf auftunnen machen, dass wir das Kapitalbedeutungsfaktor haben und diese Differenz noch einer so kurzen Periode des Betriebs des Gelehrten nochmals vorhanden sei. Sie werden verhindern, jedoch wir uns nicht den Schätzungsfehler nähern und ihn erreichen, dann werden die Arbeitet nicht auskömmig so viele Beiträge zu zahlen haben, als sie benötigen. Von den wenigen Arbeitet gelte er Herrn v. Breiden Teut für seine sozialdemokratischen Überzeugungen überzeugt. Er verlässt die Grundlage der Sicherheitspolitik, das der Arbeitet für seine Zukunft nicht jünger soll und dass der Arbeitet für seine Arbeit eintritt müsse. Der Antrag Mölls ist ihm anfangs sympathisch erschienen, weil der Reichstag zu leicht zu ermüdet ist, aber bei späterer Kenntnis habe er gesehen, dass die Paragraphen des Abg. Mölls durchaus nicht die wichtigsten seien, doch Antragssteller war die Commissionsaufsicht, um den Antrag Mölls einzutragen.

Abg. Steininger (bayerischer Bauernbund): Die bayerischen Bauern seien im Stande, ja anfangs sogar noch nach dem Abg. Mölls weiter zu tragen. Wenn der Bauer ja Grunde habe, dass er allein seine Rechte ja beanspruchen. Er hat durch seine Arbeitet nicht genug bezahlt, wenn die Bevölkerung über das Sicherheitsgebot der Regierung nicht einverstanden sei. Den Antrag Mölls ist ihm anfangs sympathisch erschienen, weil der Reichstag zu leicht zu ermüdet ist, aber bei späterer Kenntnis habe er gesehen, dass die Paragraphen des Abg. Mölls durchaus nicht die wichtigsten seien, doch Antragssteller war die Commissionsaufsicht, um den Antrag Mölls einzutragen. Nichts Ewiges Monat 1 Uhr. Unterhaltung der Abg. Groß-König, Dr. v. Breiden und Genossen, bitte. Die amerikanischen Polymathen.

Schluss nach 6½ Uhr.

Abg. Möll (fraktionlos): Es steht jetzt mit dem Gedanken nicht befriedend, die Vorlage nicht seinem Antrag der Ural-Kommission zu überlassen, die obwohl schon überfasst ist. Wenn das der Sache etwas werden soll, müssten die einzelnen Bestimmungen noch einen Antrag in zweiter Lesung hier im Plenum beraten werden. Komme nichts zu Stande, so trage die Regierung die Verantwortung.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nat.) polemisiert kurz gegen den Abg. Richter, wegen die Reaktionen gleichzeitig wie der einige persönliche Bemerkungen folgen.

Als Anträge auf Commissionsberatung werden hiermit abgelehnt, in daß die zweite Lesung im Plenum stattfindet.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Unterhaltung der Abg. Groß-König, Dr. v. Breiden und Genossen, bitte. Die amerikanischen Polymathen.

Schluss nach 6½ Uhr.

Abg. Möll (fraktionlos): Es steht jetzt mit dem Gedanken nicht befriedend, die Vorlage nicht seinem Antrag der Ural-Kommission zu überlassen, die obwohl schon überfasst ist. Wenn das der Sache etwas werden soll, müssten die einzelnen Bestimmungen noch einen Antrag in zweiter Lesung hier im Plenum beraten werden. Komme nichts zu Stande, so trage die Regierung die Verantwortung.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nat.) polemisiert kurz gegen den Abg. Richter, wegen die Reaktionen gleichzeitig wie der einige persönliche Bemerkungen folgen.

Als Anträge auf Commissionsberatung werden hiermit abgelehnt, in daß die zweite Lesung im Plenum stattfindet.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Unterhaltung der Abg. Groß-König, Dr. v. Breiden und Genossen, bitte. Die amerikanischen Polymathen.

Schluss nach 6½ Uhr.

Abg. Möll (fraktionlos): Es steht jetzt mit dem Gedanken nicht befriedend, die Vorlage nicht seinem Antrag der Ural-Kommission zu überlassen, die obwohl schon überfasst ist. Wenn das der Sache etwas werden soll, müssten die einzelnen Bestimmungen noch einen Antrag in zweiter Lesung hier im Plenum beraten werden. Komme nichts zu Stande, so trage die Regierung die Verantwortung.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nat.) polemisiert kurz gegen den Abg. Richter, wegen die Reaktionen gleichzeitig wie der einige persönliche Bemerkungen folgen.

Als Anträge auf Commissionsberatung werden hiermit abgelehnt, in daß die zweite Lesung im Plenum stattfindet.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Unterhaltung der Abg. Groß-König, Dr. v. Breiden und Genossen, bitte. Die amerikanischen Polymathen.

Schluss nach 6½ Uhr.

Abg. Möll (fraktionlos): Es steht jetzt mit dem Gedanken nicht befriedend, die Vorlage nicht seinem Antrag der Ural-Kommission zu überlassen, die obwohl schon überfasst ist. Wenn das der Sache etwas werden soll, müssten die einzelnen Bestimmungen noch einen Antrag in zweiter Lesung hier im Plenum beraten werden. Komme nichts zu Stande, so trage die Regierung die Verantwortung.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nat.) polemisiert kurz gegen den Abg. Richter, wegen die Reaktionen gleichzeitig wie der einige persönliche Bemerkungen folgen.

Als Anträge auf Commissionsberatung werden hiermit abgelehnt, in daß die zweite Lesung im Plenum stattfindet.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Unterhaltung der Abg. Groß-König, Dr. v. Breiden und Genossen, bitte. Die amerikanischen Polymathen.

Schluss nach 6½ Uhr.

Abg. Möll (fraktionlos): Es steht jetzt mit dem Gedanken nicht befriedend, die Vorlage nicht seinem Antrag der Ural-Kommission zu überlassen, die obwohl schon überfasst ist. Wenn das der Sache etwas werden soll, müssten die einzelnen Bestimmungen noch einen Antrag in zweiter Lesung hier im Plenum beraten werden. Komme nichts zu Stande, so trage die Regierung die Verantwortung.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nat.) polemisiert kurz gegen den Abg. Richter, wegen die Reaktionen gleichzeitig wie der einige persönliche Bemerkungen folgen.

Als Anträge auf Commissionsberatung werden hiermit abgelehnt, in daß die zweite Lesung im Plenum stattfindet.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Unterhaltung der Abg. Groß-König, Dr. v. Breiden und Genossen, bitte. Die amerikanischen Polymathen.

Schluss nach 6½ Uhr.

Abg. Möll (fraktionlos): Es steht jetzt mit dem Gedanken nicht befriedend, die Vorlage nicht seinem Antrag der Ural-Kommission zu überlassen, die obwohl schon überfasst ist. Wenn das der Sache etwas werden soll, müssten die einzelnen Bestimmungen noch einen Antrag in zweiter Lesung hier im Plenum beraten werden. Komme nichts zu Stande, so trage die Regierung die Verantwortung.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nat.) polemisiert kurz gegen den Abg. Richter, wegen die Reaktionen gleichzeitig wie der einige persönliche Bemerkungen folgen.

Als Anträge auf Commissionsberatung werden hiermit abgelehnt, in daß die zweite Lesung im Plenum stattfindet.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Unterhaltung der Abg. Groß-König, Dr. v. Breiden und Genossen, bitte. Die amerikanischen Polymathen.

Schluss nach 6½ Uhr.

Abg. Möll (fraktionlos): Es steht jetzt mit dem Gedanken nicht befriedend, die Vorlage nicht seinem Antrag der Ural-Kommission zu überlassen, die obwohl schon überfasst ist. Wenn das der Sache etwas werden soll, müssten die einzelnen Bestimmungen noch einen Antrag in zweiter Lesung hier im Plenum beraten werden. Komme nichts zu Stande, so trage die Regierung die Verantwortung.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nat.) polemisiert kurz gegen den Abg. Richter, wegen die Reaktionen gleichzeitig wie der einige persönliche Bemerkungen folgen.

Als Anträge auf Commissionsberatung werden hiermit abgelehnt, in daß die zweite Lesung im Plenum stattfindet.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Unterhaltung der Abg. Groß-König, Dr. v. Breiden und Genossen, bitte. Die amerikanischen Polymathen.

Schluss nach 6½ Uhr.

Abg. Möll (fraktionlos): Es steht jetzt mit dem Gedanken nicht befriedend, die Vorlage nicht seinem Antrag der Ural-Kommission zu überlassen, die obwohl schon überfasst ist. Wenn das der Sache etwas werden soll, müssten die einzelnen Bestimmungen noch einen Antrag in zweiter Lesung hier im Plenum beraten werden. Komme nichts zu Stande, so trage die Regierung die Verantwortung.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nat.) polemisiert kurz gegen den Abg. Richter, wegen die Reaktionen gleichzeitig wie der einige persönliche Bemerkungen folgen.

Als Anträge auf Commissionsberatung werden hiermit abgelehnt, in daß die zweite Lesung im Plenum stattfindet.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Unterhaltung der Abg. Groß-König, Dr. v. Breiden und Genossen, bitte. Die amerikanischen Polymathen.

Schluss nach 6½ Uhr.

Abg. Möll (fraktionlos): Es steht jetzt mit dem Gedanken nicht befriedend, die Vorlage nicht seinem Antrag der Ural-Kommission zu überlassen, die obwohl schon überfasst ist. Wenn das der Sache etwas werden soll, müssten die einzelnen Bestimmungen noch einen Antrag in zweiter Lesung hier im Plenum beraten werden. Komme nichts zu Stande, so trage die Regierung die Verantwortung.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nat.) polemisiert kurz gegen den Abg. Richter, wegen die Reaktionen gleichzeitig wie der einige persönliche Bemerkungen folgen.

Als Anträge auf Commissionsberatung werden hiermit abgelehnt, in daß die zweite Lesung im Plenum stattfindet.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Unterhaltung der Abg. Groß-König, Dr. v. Breiden und Genossen, bitte. Die amerikanischen Polymathen.

Schluss nach 6½ Uhr.

Abg. Möll (fraktionlos): Es steht jetzt mit dem Gedanken nicht befriedend, die Vorlage nicht seinem Antrag der Ural-Kommission zu überlassen, die obwohl schon überfasst ist. Wenn das der Sache etwas werden soll, müssten die einzelnen Bestimmungen noch einen Antrag in zweiter Lesung hier im Plenum beraten werden. Komme nichts zu Stande, so trage die Regierung die Verantwortung.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nat.) polemisiert kurz gegen den Abg. Richter, wegen die Reaktionen gleichzeitig wie der einige persönliche Bemerkungen folgen.

Als Anträge auf Commissionsberatung werden hiermit abgelehnt, in daß die zweite Lesung im Plenum stattfindet.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Unterhaltung der Abg. Groß-König, Dr. v. Breiden und Genossen, bitte. Die amerikanischen Polymathen.

Schluss nach 6½ Uhr.

Abg. Möll (fraktionlos): Es steht jetzt mit dem Gedanken nicht befriedend, die Vorlage nicht seinem Antrag der Ural-Kommission zu überlassen, die obwohl schon überfasst ist. Wenn das der Sache etwas werden soll, müssten die einzelnen Bestimmungen noch einen Antrag in zweiter Lesung hier im Plenum beraten werden. Komme nichts zu Stande, so trage die Regierung die Verantwortung.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nat.) polemisiert kurz gegen den Abg. Richter, wegen die Reaktionen gleichzeitig wie der einige persönliche Bemerkungen folgen.

Als Anträge auf Commissionsberatung werden hiermit abgelehnt, in daß die zweite Lesung im Plenum stattfindet.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Unterhaltung der Abg. Groß-König, Dr. v. Breiden und Genossen, bitte. Die amerikanischen Polymathen.

Schluss nach 6½ Uhr.

Abg. Möll (fraktionlos): Es steht jetzt mit dem Gedanken nicht befriedend, die Vorlage nicht seinem Antrag der Ural-Kommission zu überlassen, die obwohl schon überfasst ist. Wenn das der Sache etwas werden soll, müssten die einzelnen Bestimmungen noch einen Antrag in zweiter Lesung hier im Plenum beraten werden. Komme nichts zu Stande, so trage die Regierung die Verantwortung.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nat.) polemisiert kurz gegen den Abg. Richter, wegen die Reaktionen gleichzeitig wie der einige persönliche Bemerkungen folgen.

Als Anträge auf Commissionsberatung werden hiermit abgelehnt, in daß die zweite Lesung im Plenum stattfindet.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Unterhaltung der Abg. Groß-König, Dr. v. Breiden und Genossen, bitte. Die amerikanischen Polymathen.

Schluss nach 6½ Uhr.

Abg. Möll (fraktionlos): Es steht jetzt mit dem Gedanken nicht befriedend, die Vorlage nicht seinem Antrag der Ural-Kommission zu überlassen, die obwohl schon überfasst ist. Wenn das der Sache etwas werden soll, müssten die einzelnen Bestimmungen noch einen Antrag in zweiter Lesung hier im Plenum beraten werden. Komme nichts zu Stande, so trage die Regierung die Verantwortung.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nat.) polemisiert kurz gegen den Abg. Richter, wegen die Reaktionen gleichzeitig wie der einige persönliche Bemerkungen folgen.

Als Anträge auf Commissionsberatung werden hiermit abgelehnt, in daß die zweite Lesung im Plenum stattfindet.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Unterhaltung der Abg. Groß-König, Dr. v. Breiden und Genossen, bitte. Die amerikanischen Polymathen.

Schluss nach 6½ Uhr.

Abg. Möll (fraktionlos): Es steht jetzt mit dem Gedanken nicht befriedend, die Vorlage nicht seinem Antrag der Ural-Kommission zu überlassen, die obwohl schon überfasst ist. Wenn das der Sache etwas werden soll, müssten die einzelnen Bestimmungen noch einen Antrag in zweiter Lesung hier im Plenum beraten werden. Komme nichts zu Stande, so trage die Regierung die Verantwortung.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nat.) polemisiert kurz gegen den Abg. Richter, wegen die Reaktionen gleichzeitig wie der einige persönliche Bemerkungen folgen.

Als Anträge auf Commissionsberatung werden hiermit abgelehnt, in daß die zweite Lesung im Plenum stattfindet.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Unterhaltung der Abg. Groß-König, Dr. v. Breiden und Genossen, bitte. Die amerikanischen Polymathen.

Schluss nach 6½ Uhr.

Abg. Möll (fraktionlos): Es steht jetzt mit dem Gedanken nicht befriedend, die Vorlage nicht seinem Antrag der Ural-Kommission zu überlassen, die obwohl schon überfasst ist. Wenn das der Sache etwas werden soll, müssten die einzelnen Bestimmungen noch einen Antrag in zweiter Lesung hier im Plenum beraten werden. Komme nichts zu Stande, so trage die Regierung die Verantwortung.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nat.) polemisiert kurz gegen den Abg. Richter, wegen die Reaktionen gleichzeitig wie der einige persönliche Bemerkungen folgen.

Als Anträge auf Com

Curhaus Heidelberg.
Curhaus Heidelberg b. Schiffs im ländl. Grün-, Baden, Neubauern ob. Viehemühle,
neuerbau 1896, hält seine der Bevölkerung entsprechenen Zimmer bei möglichen Preisen und
außergewöhnliche Bedienung bestens empfohlen.
Prospekte auf Wunsch, alles Rücksicht durch die Verwaltung des Curhauses.

Misdroy

a. d. Ostsee

Dirig. Kurarzt Hofrat Dr. Röchling

■ Auskunft durch die Bade-Direktion und das Verkehrsamt:

F. W. Graupenstein, Leipzig, Packhofstraße 11/12.

Nordseebad

Wyk

auf Föhr.
Durch Klima das
Lage und reiche
freundliche
Ausführ. Prospekte mit Angabe der Erholungsstätte, sowie schriftl. Auskunft
durch die Badecommission u. d. Eigentl. Badeanstalt G. C. Weigelt.

Nordseebad Langeoog. Hôtel Ahrenholtz.

Prospekte gratis und frisch. — Monat Juni und zweite Hälfte im September
ermächtigte Preise.

Sassnitz

Seebad auf Rügen. Reiz. gesell. Lage, fr. beleb.
trotz sehr u. doch wenigstens Bade-, Bier- und
Hotels u. Wohnungen für jeden Bedarf. Schmiede-
werk. Berlin-Sassnitz in 5 Min. Dampfer-Verbindung
nach allen Richtungen. Prospekt, gratis. Die Badeinrichtungen.

Dr. med. Curt Hartung,
prakt. Arzt und Spezialarzt für Kinderkrankheiten,
wohl geb.

Marschnerstraße 5.

Telefon (wie bisher): 1, 4145.

Ereignis: 8—Uhr Vorm., 3—4 Nachm.

Für jede Baugewerken-, Werkmeister- und Gewerbeschule,
sowie zur Einr. Preiss. Prüfung bestimmen neue Vorbereitungskurse am
3. Mai er. In Theuerkorn's Vorbereitungskursanstalt Chem. 24
Mitt., Innere Klosterstraße 19.

Klassunterricht
wochentlich 2 Stunden,
Vollschüler

Musikschule:

Prosper frei.
Solo u.
Ensemble
Orgel, Violin, Viola, Cello
Clerk, Harmonium, Harfe, Theor.
Jnselstr. 18. Dir. A. Heinss.

ausserdem jede Woche
Ensemblespiel.
jährlich 120 Mark.

Höhere Musikschule
von Hugo Martini,
Leipzig-Brednitz, Chausseestrasse 10.

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen möglich.

Prospekte sind gratis und frisch erhältlich.

Tanz-Institut Gust. Engelhardt.

Turnerstraße 5, vis-à-vis der Städt. Turnhalle.

Durch Gegenseitigkeit erhalten wir mir, getreuen Eltern, Familienangehörigen
ergebenst bestens zu geben, daß der Beginn meiner diejährige

Sommercourse

(mit dem für Sommercourse ermittelten Honorar)

für Damen und Herren

am 2. Mai für Sonntags-Nachm.-Stunden,

am 4. Mai für Wochentags-Abend-Stunden und

am 5. Mai für Wochentags-Nachm.-Stunden

anberaumt ist. Geeignete Anmeldungen — auch für beliebige Einzelheiten — nehmen
gerne persönlich entgegen und erwarte häufig vor 11—12 oder 7—8 Uhr nach meiner Wohnung
Turnerstraße 5, L.

Hochachtungsvoll

Gust. Engelhardt.

Tanz-Unterricht
von G. Preller.

Nr. 2 u. 3. Mai eröffnen einen Extracours für

Walzer, Rheinländer, Polka, Contre,
Countercourus von 3—5. Wochentagsabenden, Tamen 8. Herren 9 Uhr Abends,
und sollen diese Tische noch vor der Pfingstferienzeit endigen.

Anmeldungen erbeten vor 11—4 Uhr Grimmaische Straße 22 oder Wands
vor 7—10 Uhr Königstraße 7. Treppen C. 1. Stufe.

Steinmüller-Kessel.



Neueste Auszeichnungen:
Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896: „Silberne Staatsmedaille“ für hervor-
ragende gewerbliche Leistungen. „Ehrenzeugnis“ für die Verdienste
um die Ausbildung der Siedlerhütten.

Ausstellung Niemcy-Nouguet 1896: „Russisches Reichswappen“.
Millionen-Landes-Ausstellung Budapest 1896: „Grosses Millennium-Ehren-
Diplom“.

L. & O. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.

Grösste Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands. Gegründet 1874.

Nähre Auskunft ertheilt Herr Ingenieur Otto Mark, Leipzig, Lange Str. 5.



Frack-Leih-Institut

Hausstr. 9, I. A. Dachs.

Großes Studio u. Gelehrtenausstellung

besitzt J. Klemmermann, Salzgitter 9,1.

Damen-Frisir-Salon

Amerikanische Kapuziner

E. Kochert, Petersstraße 34.

Elegante Damengarderobe fertigt

sauber und edle Elsterstraße 43, pt.

Unter u. Tannengarderoben, welche u. g.

Beliebte u. Weiße Windmühlstraße 15, III.

I zweit. Frau 1. Wäsche ins Haus, nach ein-

herem, 25 L. P. 32 Groschen. Mein Preisrange

Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigte Preisen wegen Geschäftsaufgabe.
Brillant. Ringe, Ohrringe, Armänder,

Silberne Bestecke und Geräthe.

Löffel, Messer, Gabeln,

ganze Silberausstattungen.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

L. Holtbuer, Hoflieferant,

Markt 10, Ecke Barfussgässchen.

Freilicht über
Naturmöbel-Garten
verleiht fr. Otto Jänke,
Niederrhein-Schweizermühle.

Strohhüte!

Die hochdeutschsten Hüte in
größter Auswahl bietet für diese Zeit
nur die Strohblätter von
Liebert aus Treselen,
nur Liebert aus Treselen,
nur Liebert aus Treselen.

Wiederverkäufer, Fabriken

lassen ihren Bedarf in
Schwämmen, Püzzelern,
Lohja-Waren
aus lebend und billigen in der
Griechisch-Schwammhandlung
Gallische Str. 1, Ecke Brühl.
Siehe Lager aller Qualität Schwämme,
Bei Sendung nach auswärtig
nehmen ich, was nicht gefüllt, zurück.



Wein

Rothw. von	50	dm an.
Weissw.	125	dm
Porto	125	dm
Madeira	125	dm
Tarragona	125	dm
Tokayer von 110 an, Malaga v. 135		
Wermut von 100 an, Samos v.	100	dm
Bisceff (für Biskame)	150	dm
Muscat von 75 an, Seet.	150	dm
Rum von 125 an, Cognac	150	dm
Arane v. 160 an, Punsch-Ess.	150	dm
Steife per ganze Flasche, sofern sie billiger.		
A. Fries, Weinflasche, Johannisthal 4,5, im neuerbaut. Hause, Befauftragt, nur im Hofe.		



H. Dörsam, Weinbergsbesitzer,
Kreuznach, Rheinland,
eröffnet seine geladenen u. reizend. Weine.
Weisswein
von 50 d. per Liter und höher,
Rothwein
90 d. per Liter, gegen Rothen, s. 25 Zwt.
an. Besser liehwerke. Prob. gratis u. frisch.

Frank. Spielwein, nicht jahr, 25 Zwt.
Jellinger Weißwein
25. 60 d.
Tiroler Rothwein
25. 60 d.
ganz precht., keine Lücke u. besonders
Otto Franz,
Reichsflur Str. 6, am Dechsel.

Echten Boonekamp
of Maag Bitter
van H. Uderberg-Albrecht.
1/2 d. 1/4 d. 1/3 d.
2,75 1,60 85 empfiehlt

C. Boettcher Nachf.,
Thomaskirchhof 12—18,
Wiederbergläuter Rabatt.

Reines Roggen-Schwarzbrod
verkauft billig! Schloßstraße 12, verkt.

Frische Mörkel u. Waldmeister
stellt jedes Quantum s. 50. Tagelöhne,
Mörkel ist sehr schön zum Konsum
geeignet, Preis 80 d. 100 Pfund 70 d.
Schulze, Petersstraße und Marienhöhe.

Mainzer Stangen-Spargel
offiziell Pfund 75 Pf.

Obst- u. Gemüsehandlung
Bruno Gebhardt, Gartnicher Straße 3,
Leipzig-Rust. 2568.

Billiger als frischer
Spargel!

2. 50.—Dose Spargelgewürz,
45. 50.—Stangen Inhalt, 115 Pf.,
2. 50.—Dose Schnittspargel
mit Köpfen 76 Pf.,

5. 50.—Dose Schnittspargel
 ohne Köpfe 110 Pf.,
2. 50.—Dose Schnittspargel
 ohne Köpfe 52 Pf.

M. O. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink,
Salsgäden 1.

Frische Weinen-Pödel-Jungen
neue Sendung,
Convers. Zungen in Dosen jeder Größe,
Braunschweig. Gemüse-Conversen
zu beschleppen Berlin, reich. Sendung,
Neu-Maltese und Sauerländer Kartoffeln,
kleine Islander Kartoffeln
empf. Bruno Mühl, Reichsstr. 40.

Auf seiner Sammlung in Möhren bei Leipzig öffnete:

Allee-, Parks- und Zierbäume, Ziersträucher,
die schönen Magnolien mit Knospen in Röben, großer Borch. Schön Rosen in
Töpfen, daraus viel Duftstoffen à 1—1,25 d. und dem Punkte à 1 d. verschiedene
Schlingpflanzen, also Clematis, Weißerfrucht, Schlingrosen u. dergl. Coniferen in
vielen winterhart. hier gezogenen Sorten, in kleinen und aus den Zweigen.

Albert Wagner.

In jüngster Zeit kommen Briketts mit Marken in den Handel, welche der für uns
eingetragenen

eingetragenen

marken

jetzt öfters sind und zu Täufungen Verwendung finden können.

Wie früher besagt, bei dem Einfüsse

Riebeck'scher Briketts

gefüllt genau darauf zu achten, daß sich

unseren

marken

der üblichen Marken

durch das Vorhandensein einer Krone anzusehen.

A. Riebeck'sche Montanwerke,

Actien-Ges. in Halle a. S.

Riebeck'sche Briketts

und Grude

empfiehlt ich hiermit auf Angelehrtheit.

F. P. Desbarats,

Väter der Verlaßhöfe für Briketts und Grude der A. Riebeck'schen Montan-

werke, A. G. Halle a. S.

Komptoir: Leipzig, Voßstraße 1.

Wilh. Leisching's Nuttfabrik,

nur Bruderstraße 2, nahe der Markthalle, empfiehlt

Herrenhüte

in grösster Auswahl, nur gutes Andritat zu
möglichen Preisen.

Lößnicker Spargel

Riebeck & Co., A.-G.

empfiehlt ihre
echten, nur aus Malz und Hopfen, nach Bayerischer, Münchner und Pilsner Art
gebräute Biere.

Lößnicker Spargel

Conserven-Special-Geschäftshaus Hugo Hohlfeld,
Leipzig, Planenstraße 3/5.

Dresden, Webergasse 1.

Treppenhaus mit einer Treppe.

1000 Stufen.

Telefon 1. 2487.

Wäschemangel verschiedener und
neuester Constructionen

für Hand- u. Dampfbetrieb (gerichtet d. Nr. 55862).

Wasch- und Wringmaschinen,

Centrifugal-Trockenmaschinen

sind jetzt am Lager und empfohlen unter Garantie die

Specialfabrik von **L. A. Thomas,**
Großröhrsdorf i. Sa. (gegründet 1860).

Chines. Schwarze Thees.

Frischer Ceylon-Souchong gr. 1, Kilo 6,-

Frischer Souchong 4,-

Frischer Carawane-Thee 5,50

Frischer Ceylon-Souchong 6,-

Frischer Souchong mit
Perleblätter 7,50

Frischer Carawane-Thee 10,-

Thee.

Feiner Ceylon-Souchong gr. 1, Kilo 6,-

Feiner Ceylon-Souchong gr. 1, Kilo 6,-

Feiner Carawane-Thee 5,50

Feiner Ceylon-Souchong 6,-

Feiner Souchong mit
Perleblätter 7,50

Feiner Carawane-Thee 10,-

Niederlage von Thee Messmer

gr. 1, Kilo 2,80,- 6,- 3,50,- 4,- 5,- 6,- 7,50,- 8,- 10,-

Hornblatt Pure Tea in Blechdose.

Bei Ernahme größter Quantitäten gewährt ich entzerrten Rabatt!

Meine Thees, die sich durch milde, reine Geschmack auszeichnen und
sich wegen ihrer Freiheitlichkeit einer allgemeinen Beliebtheit erfreuen, empfiehlt
sich bestimmt angenehm.

Telephone 3. I. No. 740. Gustav Markendorf, Grünwalder Straße 31.



Niederlagen in allen Stadttheilen.

Leipziger Dampfmolkerei,
Milch- und Butter-Handlung,

Bernsprechteile 2090. **Hugo Reimann**, Windmühlenstraße 46.

Butter eigener Produktion, täglich frisch.

Feinste Tafelbutter, aus ganz jüngstem Rahn, Stück 20,-

do. aus jüngstem Rahn, Stück 65,-

Transportierte Butter täglich frisch ankommt:

Feinste Tafelbutter, aus jüngstem Rahn, Stück 60,-

beste bayrische schwarze Sammbutter, 110,-

garantierte reine Schmelzbutter, 110,-

feinste Molkereibutter 120,-

Die Butterhandlung Medlenburger Dampfmolkerei

Große Fleischergasse 22

ist heute ähnlich in vielen Weise übergegangen. Weisen ich um gültigen Kaufbezug bitte,
jedoch ich bei reeller Bedienung und billiger Preisgestaltung bestreite Ware zu und ziehe
bedachtend

Fritz Weber.

Geschäfts-Uebernahme.

Hiermit zur geistigen Notiz, daß ich das von Frau W. Huster unter
der Firma W. Lucke, Seitzer Straße 1, bisher betriebene

Pellicatessen-, Fleisch- u. Wurstwarengeschäft

mit dem heutigen Tage lässlich übernommen habe und unter der Firma

W. Lucke Nachf., Inhaber Otto Eifert,

weiterführen werde.

Zur kleinen Vorgängerin entgegengetraute Vertrauens bitte ich auch auf
mich übertragen zu wollen.

Ich werde stets bemüht sein, mir das Beste in vorzüglichster frischer Qualität
zu liefern.

Otto Eifert.

Fischhandlung

E. A. Böse, Markthalle 186.

empfiehlt E. A. Böse, Rheinlaube, Weißelände, Thüringer Steinbrücke, Zeugunge, lebende

Karpfen, Forelle, Hechte u. s. w. f. Räucherlachs.

Schellfisch, nur beste Qualität.

Telephone 2516, Ant. IV.

Frischer

Astrachaner Caviar!

zum Preis je Pfund 10,- Kilo 11,- Pfund 12,- empfiehlt
zur Aufzucht handelnden Amerikaner Caviar pro Pfund 4,- empfiehlt
die Aufzucht handelnden E. Böse, nur zur Aufzucht in Leipzig am Markt, Uhr 10 bis 12.

Villa-Verkauf

Ich beabsichtige Altershalber meine solid gebaute Villa, hypothekenfrei, mit Garten und Stallungen, in Niederwartha b. Dresden zu verkaufen (Tausch ausgeschlossen). Selbst liegt auf einer Anhöhe, sehr romantisch, bietet Herrn Fernsicht nach den gegenüberliegenden Bergen der Lößnitz. Der Ort hat vorzügl. Verbindl. (Eisenbahn und Dampfsch.) mit Dresden u. Meißen. Die Villa enth. 9 schöne grosse Zimmer, 4 Kammern, 1 grosse Küche, 2 schöne Speisegew. und gross. Boden. Die Nebengebäude enth. Stall, drei Bodenkammern, Holz- u. Kohlenschuppen u. Keller. Der Gart. mit anschl. Obstgärten u. Buschland betr. 550 m². Infolge gesunder Lage u. sonst. günst. Verhältn. ist die Villa auch für Arzt zur Einrichtung als Naturheilanstalt geeignet.

Näheres bei Frau verw.

Wend. Niederwartha bei Dresden.

Fabrikbauplätze mit Gleisverbindung

in der Nähe der Kammergärtnerei Böhr & Co. an der Brunn-, Sieker-, Ringen- und Wachsmuth-Straße, in Plagwitz und Kleingärtner gelegen. Sind in allen Größen zu verkaufen. Blöcke liegen in unteren Geschossräumen und.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Wegen Auseinanderziehung ist eine mittlere Maschinenfabrik.

welche gut beschäftigt ist, mit lohnenden Artikeln, zu verkaufen. Auf Wunsch würde der eine Theilhaber noch auf einige Jahre dabei bleiben. Erforderlich 100 bis 120,000,- Das Geschäft ist sehr ausdehnungsfähig und ließe sich auch in eine Aktiengesellschaft umwandeln. Näheres unter H. R. 41 durch L. A. Klepzig, Ann.-Expedition, Leipzig-Gohlis.

Der sofort ist nach Leipzig ein vorzüglich eingerichtetes

Restaurant und Café

mit Reinhardt und Obertor für festen Preis von 62,800 zu verkaufen.

Agenten erhalten keine Rückst. Agenten unter C. 2525 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Restaurant mit Grundstück,

600 m² Haus, bei 10-20,000

Markt u. Obstg. 600 m² Haus, unter C. 2525 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Im höheren Vorortenstadt Thüringsen

(23.000 Einwohner) 4

nobles Hotel

(Familienhotel)

im Lustgarten befindet und lange abgetrennt werden.

Büro im Erdges. (Büro), 2 Jahre u. Tel.

62,000,- vert. P. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Restaurant mit Grundstück,

600 m² Haus, bei 10-20,000

Markt u. Obstg. 600 m² Haus, unter C. 2525 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Material- und Produktionsgebäude

(Betriebs Leipzig) wegen Neubau sofort zu verkaufen.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v. B. 2. Reinhardt, Böhlitz, 6. v.

Reinhardt, 6. v

100,000 bis 120,000 Mark
für 1. Juli er. gegen mindestens erste Hypothek und 8% Raten, möglichst un-
fahrt, prüft. Bei. Angabe unter
Fried. L. 578 an **Hassenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Eine weitere 1. Hypothek von 56,000 A.
und Betriebsland wird sofort geachtet.
Offerten werden an Herrn Thümer,
S.-Schleswig, Königstraße 60, 1. Stelle.

28—30,000 Mark
auf hoher Güterbasis. Gut im Salz-
krat im Werthe von ca. 300,000 A. Minde-
rung vorläufig 10,000 A. Das Gesamt-
vermögen besteht aus 4 Hufen, welche zu 4 Hufen, jeder 1000 m², mög-
lichst unter H. 881 Offerten an **Hassen-
stein & Vogler**, A.-G., in Leipzig
eingehen.

20—25,000 Mark
II. Hypothek auf Grundstück in Mit.-Leipziger
vor 1. Juli er. geachtet. Bei. Off. unter
N. 200 d. B. B. Rathausstrasse 14, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft. Bei. Off. W. 2521 an
Rudolf Mosse, Leipzig, erb.**

Gute infolge 12,000 A. eine Hypothek auf
Wiedererwerbung, gebe, m. Geld ist gesucht
niedr. 5%, Bei. Off. unter F. 212 Exped. d. Bl.

10—15,000 Mark
auf sich. 2. Hypothek auf Leipziger Wohnhaus
bestätigt geachtet. Bei. Off. unter B. G. 15
Hausnr. 80, Rathausstrasse 14, erb.

Mk. 8000.—

lückige Hypothek, 5% Raten garantiiert, mit
jährlicher Amortisation, verhältnissässig zu
rechnen.

Anträge unter „E. 1870“ befehlt
Rudolf Mosse in Leipzig.

Panell. Jalousie sucht nach einem Wohlan-
ges mit 15 oder 20, und Wiesen (ca. 1.
Hausgrund) nicht bei Leipzig eine 1. Hypothek
von 25—30,000 A. oder 2. Stelle 6000 bis
10,000 A.
 sofort zu leihen.

Bei. u. J. 904 an **Hassenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erachtet.

6000—7000 Mark auf gute
II. Hypothek Leipzig sofort geachtet.
Rathausstr. 1000 A. Brondesche
22,400 A. I. Hyp. 17,000 A. Off. unter
P. 2515 **Rudolf Mosse**, Leipzig.

5000 Mark
suche in als zweite Hypothek von Selbst-
darleher wie sofort oder später unter
30,000 A. Sparzins auf mehr erwartbares
Gut, bestreitbare Klage.

Offerten bitte 10 unter P. 183 in der
Expedition d. Blattes abgeben.

3—5000 Mf. als 1. Hyp. auf
Grund und Boden im Tiefenrothe vor 12,450 A. geachtet durch
B. G. Hause, K. Friedbergstr. 5.

1000 Mf. gegen wirtschaftliche Sicher-
heit und gute Raten auf 3 Monate zu
leihen geachtet. Agenten verbreitet. Off.
erachten unter P. 178 Expedition d. Bl.

Gin. J. Schätzmann sucht nach
Zuckerfabrik 500 A. zu leihen. Off.
unter P. 177 Exped. d. Bl. abgeben.

300 Mark
gegen hohe Raten u. geringe Sicherheit von
eingänglichem Darlehner zu leihen geachtet.
Bei. Off. er. II. H. A. 1. Hassenstein &
Vogler, A.-G., Leipzig, erachtet.

2000—7000 Mark auf gute
II. Hypothek Leipzig sofort geachtet.
Rathausstr. 1000 A. Brondesche
22,400 A. I. Hyp. 17,000 A. Off. unter
P. 2515 **Rudolf Mosse**, Leipzig.

**1 gebrauchter
Gasbadeofen**
zu kaufen gesucht.

Offerten an die
Gasanstalt Eibenstock
mit Preisangabe erhalten.

Gas- und Gasgeräte,
Summe 40,000 A. 30,000 A. 25,000 A.
20,000 A. und 18,000 A. Gebraucht gegen
1, abgleichen 30,000 A. 25,000 A. 17,000 A.
12,000 A. 8,000 A. und 6,000 A. abgeg.
gegen 2. Qualität nach ausstehenden durch
den Alten. Handel. Ver. Ritterstr. 4.

Größere Beträge
1%, 3%, 5% und 4%ige Santi. Kosten,
Zinsungen. Wänden u. Front-Gebäu-
den für sofort bei. Jodanck u. Michaelis
d. B. dannend in ganz 1. Hypotheken
ausgleichen.

Vieweger & Co. Auktionsm. 3. L.
Rechtzeitige Hypothek-Capitalien

200,000 A. 8%
1,000,000 A. 3%
und 1,500,000 A. 4%
an Güter u. Geschäften, zur Bedienung lediglich nach
Wunsch hat auf Güntzige rechtlagige

Bernh. Lindner,
Wachterstrasse 28, an Rechtlag.,
Hypothek-Centrale
und Rent.-Komm.-Gesell.

— 40,000 A. Hypothek vor 1. Juli auf-
zulehnen. Off. Off. u. P. 228 Exped. d. Bl.

M. 30—40 000
gegen vorjährige rechte Hypothek auf-
zulehnen bzw.
Antragsatz Dr. Langbein,
Schloßstrasse 2, II.

20—25,000 Mark
w. 2. Hyp. u. 4%—4½% Raten
ob. Johanna. Deutsches und Leipziger
Wohnhaus ausgleichen. Bei. und. Witten. 25
März d. B. Rathausstrasse 14, erb.

— 15,000 II. Hypoth. sofort ausgleichen.
Off. Gründ. unter P. 229 Expedition d. Bl.

— 8—10,000, 15—20,000 und 12,000 auf
2. Hyp. sofort ausgleichen. Bei. u. P. 220 Exped. d. Bl.

Kaufgesuche.

Seiner Kauf soll gebaut

Landhaus

mit Garten in ill. oder neu-Geleg. An-
zahlung vorläufig 10,000 A. Das Gesamt-
vermögen besteht aus 4 Hufen, welche zu 4 Hufen,
jeder 1000 m², möglicherweise niedr. müssen
sich H. 881 Offerten an **Hassen-
stein & Vogler**, A.-G., in Leipzig
eingehen.

In Barnes-Lenksch

wird ein
Einfamilienhaus
mit größerem Garten ob. das einkommende
Haupthaus zeitig zu kaufen gel. Off. Off.
u. W. 214 d. B. B. Rathausstrasse 14, erb.

Solid gebautes Hausgrundstück
mit Kapitalanlage zu kaufen geachtet. Anzahl.
in j. 1000 A. 1000 m², möglicherweise niedr.
Gebau. u. P. 2515 Offerten an **Rudolf Mosse**, Leipzig, erb.

Gute infolge 12,000 A. eine Hypothek auf
Wiedererwerbung, gebe, m. Geld ist gesucht
niedr. 5%, Bei. Off. unter P. 212 Exped. d. Bl.

10—15,000 Mark
auf sich. 2. Hyp. an Leipziger Wohnhaus
bestätigt geachtet. Bei. Off. unter B. G. 15
Hausnr. 80, Rathausstrasse 14, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Gute infolge 12,000 A. eine Hypothek auf
Wiedererwerbung, gebe, m. Geld ist gesucht
niedr. 5%, Bei. Off. unter P. 212 Exped. d. Bl.

10—15,000 Mark
auf sich. 2. Hyp. an Leipziger Wohnhaus
bestätigt geachtet. Bei. Off. unter B. G. 15
Hausnr. 80, Rathausstrasse 14, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

**15,000 A. m. jof. ob. höher als 1. Hypo-
thek eines Reihen-, mit 8% Raten, prüft.
Offerten gel. Bei. Off. W. 2521 an**

Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

1. Winterschling und 1. Lautzurischen
Joh. Wenzel, Reiter-Schulestr. 15, III.
zu verhören Sonntag Vormittag.

2. Kellner [j. Baer, Schlossbergstr. 11.]

Sehrte Wiederverkäufer für einen gut
gehenden Artikel (Almeisterhalb), haben zu
die Ausstellung (ohne Concours) Daueraus-
stellung 10. Döntzberg, ab. 1. Mai von 8—10 Uhr.

Ein zuverlässiger Mann wird zur Be-
stension eines mechanischen Waagschalen-
baus aus mir zu engagieren gesucht.

W. Schäffer, Königstr. 17.

Gest. ist ein jung. Mann als Hausdiener.

Carl Kühl, Görl. Weihes Hof, Glensdorf.

Hausdiener für Hotel, möglichst Haus-
diener zum Süßigkeiten- und

J. Nagel, Wartburgstr. 14, I. Etage.

Hausdiener f. Hotel gelobt Burgstr. 16, II.

Hausdiener f. Hotel, möglichst Haus-
diener für Hotel, möglichst Haus-
diener zum Süßigkeiten- und

J. Nagel, Wartburgstr. 14, I. Etage.

Hausdiener f. Hotel gelobt Burgstr. 16, II.

1. Dienst, 1. Hausdiener, 1. jung. Verkäufer
Joh. O. Probst, Gr. Fleischergasse 21.

Sehrte schläfriger junger Mann für
Gartenarbeit Ricolastr. 6, II.

Ein zuverlässiger Arbeiter mit guten
Qualitäten, sowie ein williger Arbeitsbereit-
schaft für mein Wohlbehagen prangt.

Hermann Schleichting, Leipzig-Zehden.

Arbeiter zum Rosen von Hof-Städten
gelobt gesucht.

J. L. Böhme, Hausestr. 2.

Krämer, möglichster Arbeiter gesucht,
der mit Pferden umgehen versteht.

Silberstr. 47, Görlitz.

Ein wichtiger Arbeiter (geb. Willmott)
sollte sofort dauernde Arbeit. Mit Bezug
zu werden im Brauhaus. Tautzstr. 14.

Ein Arbeiter für Heuerarbeit und zum
Weinzelzettel wird zu bevorzugen. Antritt
gesucht.

Hôtel Palmbaum.

Bauerloß, steht in ersteren Wartburgstr.
der Colonialwaren, findet bei dauernden

Posten.

Gest. 4 i. Wartburgstr. in Wittenbergen,

2. i. Schlossberghaus, 1. Wirtshaus,

1. i. Kellerei, 2. Schlossberghaus,

Hotellusther d. A. Löffl, Rieberg, 16, II.

Auf dauernde Leihhälfung.

Sehrte für sofort militärische, trockner,
leichter, hässlicher, platzhalter Arbeiter als

Wartthausler für Gotha-Lindenhof-Gebäude.

Arbeiter mit Kappe der höheren Qualität
und Leistungswert unter F. 200 in die

Expedition dieses Blattes einzutragen.

Ein Kutscher,

zweifellos und alleiter, guter

Fahrer, möglichst auch Reiter,

welcher die Haussmannarbeiten

mit übernehmen muss, wird gesucht.

Offerent unter K. durch Hauss-

stein & Vogler, A.-G.,

Limbach 1, S., erbaten.

2 ordentliche Wagenföhre zu haben ist
Antritt gesucht 2. August, Weinstraße 6.

Züg. Kutscher zum Rollen sucht

Karl Sachse, Weinstraße 9.

Gest. Weichselküfer zum sofortigen
Antritt gesucht Weinstraße 23.

Gest. 1. i. Kutsch. f. Herrschaft, 1. Dienst

f. Ritterg. d. A. Löffl, Rieberg, 16, II.

Hotellusther 1. i. Hauss. in Thüring. p. 15, II.

Ein ordentlicher Pferdeföhre wird ge-
sucht Carolinenstraße 15, vorstellige.

Jung. Mann (14—15 J.) für Kontorar-
b. u. Regelauern gesucht. E. O. Jahr, Querstr. 26, 28

Jüng. Arbeitsbürochen

gesucht Plagwitz, Ernst-Wedelstr. 11.

Rekt. Arbeitsbürochen, v. Berth.-Schule

befreit, gesucht Gohlis, Schlossstr. 12.

ordentlicher Arbeitsbürochen 1. i. Baudienst,

sofort f. Dienst, gesucht C. G. Naumann, Seelzeckstr. 25.

ordentlicher Arbeitsbürochen gesucht

Carolinestraße 15, vorstellige.

Rekt. Arbeitsbürochen gesucht

Plagwitz, Ernst-Wedelstr. 11.

Gest. ein Lautzur. Wartburgstr. 20, port.

Sehrte ein Lautzur. Wartburgstr. 113, Galerie.

Wir suchen einen ordentlichen und feiss-

Lauzbürochen

mit guten Empfehlungen (nicht Bildungsab-
hänger).

Sieker & Vogel,

Stimmische Straße 28.

ordentlicher Lauzbürochen, Arbeits-

str. 12—14 Wochen, i. A. Löffl, Rieberg, 16, II.

Lauzb. gesucht Zeiger Str. 23, Mühlhausen.

Vize-Instit. f. Kinderf. Großherz. 34.

Engländerin u. Penzionat in Teplitz, so-
gleich d. St. Schröder, Peterstrasse 12, II.

Handlungen f. Kindergarten, Schlossberg, d. gant-
V. Löffl, gesucht d. A. Löffl, Riebergstr. 16, II.

Sehrte ein Lautzur. Wartburgstr. 20, port.

Möhräseninbie

Tame, im Schnellern u. im Ver-
teile mit der Kundschafft demandiert, wird per sofort für die Reihe

gesucht. Offerent unter F. 203 in die

Expedition dieses Blattes.

Kinderst. mit Sprach. u. mus. gef.

Raumboden 20, port.

Gärtnerinnen für Küst. u. die Gart.

[j. Baer, Schlossbergstr. 11.]

Intelligentes junges Mädchen aus guter

Familie und bei den Eltern vorhanden für

Komptos und Verkauf zu sofortigem An-

tritt gesucht. Schöner Gesichtsausdruck und geistige

Erkenntnisfähigkeit.

Offerent mit Geschäftserfahrung, z. sub

F. 212 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gärtnerinnen für Küst. u. die Gart.

[j. Baer, Schlossbergstr. 11.]

Intelligentes junges Mädchen aus guter

Familie und bei den Eltern vorhanden für

Komptos und Verkauf zu sofortigem An-

tritt gesucht. Schöner Gesichtsausdruck und geistige

Erkenntnisfähigkeit.

Offerent mit Geschäftserfahrung, z. sub

F. 212 in die Expedition dieses Blattes erh.

Im Auftrage hoher Herrschaften

Studentinnen, Tänzer, Kindermädchen, Kinderl. Hans- und Büchermädchen für das In- u. Ausland, Große Bücherm. 5.

Bonne, welche versteckt französisch spricht, angenehme Saitte in seinem Hause ist gesucht.

Contoristin,

mit schönen Handarbeiten, der Corresp. u.
Buchhaltung möglichst nach Thüringen

gesucht. 1. Juli, August, 20. & bei

weitere Stationen vor Monat.

Offerent. Offerent unter Beifüg. der Photog.

unter F. 253 „Invalidendank“ Leipzig,

Leipzig, erbeten.

Verkäuferin für die Welt vom sofortigen Antritt gesucht.

Otto Goetschek, Taschen-Confection,

Augustinerstr. 14, Alte, Ecke.

Verkäuferin für die Welt vom sofortigen Antritt gesucht.

Carl Kühl, Görl. Weihes Hof, Glensdorf.

Hausdiener für Hotel, möglichst Haus-
diener zum Süßigkeiten- und

J. Nagel, Wartburgstr. 14, I. Etage.

Hausdiener f. Hotel gelobt Burgstr. 16, II.

Hausdiener f. Hotel, möglichst Haus-
diener zum Süßigkeiten- und

J. Nagel, Wartburgstr. 14, I. Etage.

Hausdiener f. Hotel gelobt Burgstr. 16, II.

1. Dienst, 1. Hausdiener, 1. jung. Verkäufer

Joh. O. Probst, Gr. Fleischergasse 21.

Sehrte schläfriger junger Mann für
Gartenarbeit Ricolastr. 6, II.

Ein zuverlässiger Arbeiter mit guten
Qualitäten, sowie ein williger Arbeitsbereit-
schaft für mein Wohlbehagen prangt.

Hermann Schleichting, Leipzig-Zehden.

Arbeiter zum Rosen von Hof-Städten
gelobt gesucht.

J. L. Böhme, Hausestr. 2.

Krämer, möglichster Arbeiter gesucht,
der mit Pferden umgehen versteht.

Silberstr. 47, Görlitz.

Ein wichtiger Arbeiter (geb. Willmott)

sollte sofort dauernde Arbeit. Mit Bezug

zu werden im Brauhaus. Tautzstr. 14.

Ein Arbeiter für Heuerarbeit und zum
Weinzelzettel wird zu bevorzugen. Antritt
gesucht.

Hôtel Palmbaum.

Bauerloß, steht in ersteren Wartburgstr.

der Colonialwaren, findet bei dauernden

Posten.

Gest. 4 i. Wartburgstr. in Wittenbergen,

2. i. Schlossberghaus, 1. Wirtshaus,

1. i. Kellerei, 2. Schlossberghaus,

Hotellusther d. A. Löffl, Rieberg, 16, II.

Auf dauernde Leihhälfung.

Sehrte für sofort militärische, trockner,
leichter, hässlicher, platzhalter Arbeiter als

Wartthausler für Gotha-Lindenhof-Gebäude.

Arbeiter mit Kappe der höheren Qualität
und Leistungswert unter F. 200 in die

Expedition dieses Blattes einzutragen.

Ein Kutscher,

zweifellos und alleiter, guter

Fahrer, möglichst auch Reiter,

welcher die Haussmannarbeiten

mit übernehmen muss, wird gesucht.

Offerent unter K. durch Hauss-

stein & Vogler, A.-G., Berlin,

Krystall-Palast. Neue u. Palmenhalle

Heute und folgende Tage
→ Humoristischer Abend ←
der altrenommierten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Eyle, Schmidt, Höltig, Pastory, Rafaeli, Belzer, Eyle jun.
Anfang Wochentage 8 Uhr, Sonntags 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Dutzenkarten
(1 Corp.) 3.-4. Auf Vertrinkart. 25 Pf. Zuschlag pro Person. Nummer. Platz 75 Pf.
Morgen Sonntag in sämtlichen unteren Räumen:
Grosses Instrumental- und Vocal-Concert.
Leipziger Sänger und Militair-Concert der 106er.

Circus Renz,
Leipzig, Krystall-Palast—Albert-Halle.
Gossabend, den 1. Mai 1897. Abends 7½ Uhr: **Gala-Vorstellung.**
Kolossalserfolg! 1870/71.
Bühnendienst: 6 Trafchener Hochdeutsche, dargestellt und vorgeführt von Herrn Hugo Herzog. Auftritten der beliebten Schauspieler Jean Robert, Reux m. d. Schauspielerin Cyd u. d. Sieger Salomé. Großes Debüt der Amerikanerin Miss Eva van Stoenen. Volksmusiktheater allerlei Rhythmen. Auftritte des bekannten Schauspielers Mr. Gaberell mit dem Schuhpferde Chango. Hoch- und Weitsprünge über 6, 8 und 10 Pferde, ausgeführt von den beiden Springeren der Gesellschaft. Auftritte der berühmten Müller-Familie Agostini. Sonntag, den 2. Mai 1897: 2 Vorstellungen. 2. Röschmittag 4 Uhr: **Große Künstler-Vorstellung** bei erstaunlichem Preis! Besonders zur Qualifizierung des Programms gesondert humoristische Programmatzung der familiären Müller-Bontoneine Amor in der Nähe. Abends 7½ Uhr: **Humoristische Vorstellung**. 1870/71. Röschmittag 4 Uhr: **Große Künstler-Vorstellung**. Franz Renz. Director.

Variété Battenberg.

Station der Straßenbahlinie Ausstellung — Tauchner Thor.
Täglich: **Grosse Künstler-Vorstellung.**
Heute 12 neue Debuts!

Henry de Vry's
Cyclus lebender Bilder!!! Sensationelle Neuheiten!!!

Rheingold-Trio. Komiker-Terott. P. Spadoni & Miss Agnes. Jongleur-Equilibrist. Octettsytruppe. Ungar. Gesangs- u. Tanzterett. Bella Collier. Costüm-Soubrette. Brothers Loyd. Puppentanzell. Geschw. Francois. Poppelrock. Common Brothers. Musikalische Phantasten. Hector & Lauraine. Excentrics. Annie Kortek. Liedersängerin. Henry de Vry als Mimiker. Augusto & Margot. Miniatur-Akrobaten.

Vorverkauf nun. Billets bei Herrn Franz Stein, Cigarrengeschäft, Markt 16, u. im Restaurant Battenberg. — Beginn 8 Uhr. Morgen Sonntag, 2. Mai: 2 gr. Vorstellungen. Louis Kalser.

Die singenden Engelsköpfchen.

Hôtel Stadt Nürnberg

Gente Sonnabend, den 1. Mai, und folgende Tage
Freiconcert im Wintergarten
v. d. Tyrster-Truppe Ringler & Maichl v. d. Silberthal.
Abends 8½ Uhr. G. Hoffmeister.

Etablissement Sanssouci.
Sonntag Nachm. 4 Uhr: **Grosses Mess-Ballfest.**

Tivoli-Etablissement.
Morgen Nachm. 4 Uhr: **Gr. Mess-Ballfest.**

Allen Fremden bestens zu empfehlen.
Als ältestes Restaurant von der Ausstellung 5 Minuten in direkter Linie entfernt.
Weltbekannt!

W. Schäfer's Concert-Restaurant
17 Königsplatz 17.

Bekannter Treffpunkt des Leipziger Publikums und der nach hier kommenden Freunde.

Vorzügliches Frühstückstisch von 7-12 Uhr. Mittagstisch von 12-3 Uhr.

Abend-Stammtische von 3 Uhr bis Schluss.

Bosillons und warmes Frühstück von früh 7 Uhr.

Von Nachm. 4 bis 11 Uhr: **Familien-Concert renommirter Capellen** bei freiem Eintritt.

Morgen grosses Frühsehopen-Concert.

Bier-Palast täglich **Concert**
Peterssteinweg 19. J. F. Knels.

Auf dem Fleischer-Mällini-Theater auf dem Fleischer-Platz.

Nach langjähriger Abwesenheit zum ersten Male wieder auf der Leipziger Bühne.

Heute Sonnabend 3 gr. Vorstellungen, 4, 6 u. 8½ Uhr.

Bei gewohntem Programm. Je jeder Vorstellung Geister- u. Gespenstererscheinungen.

Wölbling's Welt-Hippodrom auf dem Fleischer-Platz.

vom 8-11 Uhr geöffnet.



Panorama-Garten.

Grosses Eröffnungs-Frühsehopen-Concert

Morgen Sonntag, den 2. Mai, bei günstigem Wetter
ausgeführt von dem Musikkorps des Königl. Zügl. 14. Inf.-Regiments Nr. 179.

Direktion: Stabsoboiist Kapitän.

Eintritt 25 Pfennige.

Central-Halle.

Heute, Sonnabend, den 1. Mai a. e.

Grosse Eröffnungs-Vorstellung.

Sensations-Programm.

Das Lagesgespräch von Leipzig.

Die wirklichen

Five Sisters

Barrison.

Impressario Wm. Fléron. Jahrlang der unbefriedigte Erfolg des "Wintergartens" in Berlin.

(Nur kurzes Gastspiel.)

Auftritte der Comédiennes Toni Tonchette, der Meisterschülerin des Tonas, des Vogels u. Überflutung-Judiths Herrs Charles Pauly, bei Mr. Orlak in seinen einzigen Produktionen, des Humoristen Herrn Jean Bayer, der Comédiennes Lucie und Eugen Grisauto, erfahrene Dreigestrin und Geschwister Florus, Antoinette-Dietrichs.

Auftritte der Comédiennes Toni Tonchette, der Meisterschülerin des Tonas, des Vogels u. Überflutung-Judiths Herrs Charles Pauly, bei Mr. Orlak in seinen einzigen Produktionen, des Humoristen Herrn Jean Bayer, der Comédiennes Lucie und Eugen Grisauto, erfahrene Dreigestrin und Geschwister Florus, Antoinette-Dietrichs.

Preise der Plätze: I. Parquet A 2.—, II. Parquet A 1.50, Saal und Galerie (unnummeriert) A 75.— NB. Vier auf allen Plätzen mit Ausnahme des I. Parquets.

R. Garlus.

Die singenden Engelsköpfchen.

Gute Quelle.

Elegantes Verkehrslokal. Nähe der Bahnhöfe. Straßenbahnhaltpunkte.

Meisters und renommiertestes Parterre-Saal. Spezialitäten-Theater Leipzig.

Heute Sonnabend, den 1. Mai:

Eröffnung der Ausstellungs-Saison.

Debuts.

10 Schöheitsconcurrenz-Auftritte sieben schneidiger Gesangs- und

Singende Tanz-Soubrettes. Engelsköpfchen.

Gastspiel der bedeutendsten Specialitäten der Comédie-Française.

Montag 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Begrüßungen gültig.

Montag 11-12 Uhr. 1. Frühsehopen-Vorstellung. Nur Gläubigern zu jeder Vorstellung.

4 Uhr Nachmittags, 7-8 Uhr Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 2. Frühsehopen-Vorstellung.

10 Uhr. 3. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 4. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 5. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 6. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 7. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 8. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 9. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 10. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 11. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 12. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 13. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 14. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 15. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 16. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 17. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 18. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 19. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 20. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 21. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 22. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 23. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 24. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 25. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 26. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 27. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 28. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 29. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 30. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 31. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 32. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 33. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 34. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 35. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 36. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 37. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 38. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 39. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 40. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 41. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 42. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 43. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 44. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 45. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 46. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 47. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 48. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 49. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 50. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 51. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 52. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 53. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 54. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 55. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 56. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 57. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 58. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 59. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 60. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 61. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 62. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 63. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 64. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 65. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 66. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 67. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 68. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 69. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 70. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 71. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 72. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 73. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 74. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 75. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 76. Abend-Vorstellung.

10 Uhr. 77. Abend-Vorstellung.

Leipzig

Sonnabend, den 1. Mai.
Eintrittspreis 50 Pf.

1897.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb
Buchgewerbliche Kollektiv-Ausstellung
Gas- und Wasser-Fachausstellung
Vorführung der Textil-Fabrikation
(Wäscherei, Wollkämmerei, Spinnerei, Weberei, Zirnerei im Betrieb)

6 Concerte

ausgeführt vom: „Ausstellungs-Orchester“, Direction: Capellmeister Hans Wendorstein,
Königl. Sächs. S. Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg“ No. 107, Direction: Königl. Musikdirektor Walther.
2. Westpreuss. Grenadier-Regiment „König Wilhelm I.“ No. 7, Direction: Königl. Musikdirektor J. G. Goldschmidt.

Leuchtfontaine, täglich von 9—10 Uhr Abends.

Sonder-Ausstellungen: Gartenbau, Jagdtrophäen, Handfertigkeits-schulen, Briefmarken, Amateur-Photographien
Kunst-Ausstellung — Tiroler Bergfahrt
Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung
Alt-Leipziger Messviertel — Thüringer Dörchen

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Morgen: Grosses Militair-Concert
von der Kapelle der 18. Ulanen. Direction: Herr Königliches Majestätsgrenadier A. Söhner.
Nach dem Concert: Ball und Unterhaltungsmusik.
Früh: Ragout fin und Speckkuchen.
Morgen: Grosses Extra-Concert (Solistenconcert)
vom Neuen Leipziger Concert-Orchester und B.A.L. G. Trojahn.

Sonntag, den 9. Mai, und Montag, den 10. Mai:
Große Extra-Militair-Concerfe
von den Liegnitzer Königsgrenadiere unter Leitung des ältesten Capellmeisters des deutschen Armees, des Herren J. G. Goldschmidt.

Eröffnung
der
Mineralbrunnen- und Molken-Curanstalt
im Schweizerhäuschen
(Leipzig, Rosenthal).
Sämtliche Curbrunnen, bezogen v. Horn Dr. Lissner.
Die Verabschiedung der Curbrunnen geschieht in der Zeit von
5½ bis 8 Uhr Morgens unter genauer Berücksichtigung der
für die Wasser vorgeschriebenen Temperaturverhältnisse.
Prospecten stehen zur Verfügung. Paul Konrad.

„Harmonie“, Vegetarisches Speisehaus.
Einem hochgezogenen Publikum, besonders allen Freunden einer naturnahen Lebensweise gebe ich hierdurch bekannt, daß ich am 1. Mai
Nürnberger Straße 5, I.
ein
vegetarisches Speisehaus

eröffne. Das Lokal befindet sich in einer Reihe gehender und freundlicher Räume ohne Tafelaufsatz. Die Speisenkarte umfaßt alle Delikatessen der vegetarischen Küche in sättigender Zubereitung und aus besten Material unter möglichster Verwendung der den Pflanzen eigenen Rohstoffe. Um gütigen Bezug dient angehoben
Reinhold Schniebs.

Ausstellungs-Park. Am See.
Petz-Burg.
Schöner Aussichtspunkt. Zwei große Terrassen.
Helle (noch Pilsener Art) und dunkles Bier
der Pätz-Bräu-Action-Gesellschaft. Gute Käse.
Rudolf Wagner.

Zur Puszta, Schulstraße 4. Bier, hell und dunkel, vorzüglich. Heute Schweinsknochen, Sauerbraten m. Klößen.
Herr Schneider, Gemüthlicher Besitzung. Joh. W. Detmar.

Kulmbacher Bierstube R. Schneider Nicolaistrasse 51. Bier, hell und dunkel, vorzüglich. Heute Schweinsknochen, Sauerbraten m. Klößen.

Querstr. 1. **Kulmbacher Bierstüb'l**, Querstr. 1. Spezialauskhanl: Rizzibräu, Kulmbach.

Geöffnet ab 16 Uhr. Tafel ab 20 Uhr. Reichlich guten Mittagstisch 1½. Port. incl. Suppe 60 Pf., Port. incl. Suppe 80 Pf. im Abonnement 1½. Port. 55 Pf., Port. 70 Pf. Georg Voigt.

Kulmbacher Brauhof Petersstr. 18. Heute Hammel- u. Sauerbraten mit Klößen.

L. Hoffmann's Restaurant Gosestube und Glasecolonaden. Zucker Fröhlich, gegenüber dem Kursaal-Palais. Deutsche Hammelstube, Topbrüder mit Bärlauch-Sülzen. NB. Mittagstisch, Suppe, 1½, Portionen 70 Pf.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend hoheine Soße, R. Bärlauch und Lagerbier.

Erlanger Brauhof, Katharinenstrasse Nr. 20. Erlanger Weiß-Bräu, Hochstein, 20 Pf. 3 Mark frei haust. F. Nieder.

Bären-Schänke

Heute früh Schweinsknochen. Abends Pökelrippchen u. Topfbraten.

M. Finzel.

Kulmbacher Bierhalle (Joh. R. Forkhardt), Hainstrasse 3. — Telefon-Amt 1. 2733.

Heute: Hausschlacht. Schweinsknochen m. Klößen, reichhaltige Abendkarte.

Gute Kulmbacher Biere von bekannter Güte.

Zill's Tunnel. Heute Krebsuppe.

Auerkannt gute Füche. Roastbeef engl.

Exquisite Biere. Louis Treutler.

Goldner Helm, Eutritzschen.

Heute Schweineschlachten.

M. Binek.

Stadt Königsberg, Brühl 66.

Heute großes Schlachtfest.

Es lohnt ergebnis ein Fr. Martz.

Nicolaistrasse 6. Neu! Elefanten-Schänke Neu!

Heute: Schweinsknochen mit Klößen.

Neu! Vorzügl. kräftigen Mittagstisch.

Franz Bastianer.

Löwen-Schänke,

1 Goldhabergässchen 1. Karl Müller.

Heute: Schweinsknochen,

Hammelknochen, Sauerbraten u. Rösti. H. eicht Kulmbacher (hell u. dunkel) à 1. Bitter 20 Pf.

Postschänke, Poststrasse 12.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Täglich kräft. Mittagstisch. Biere vorzüglich. W. Kunath.

Nicolai-Tunnel,

Nicolaistrasse 5. O. Zenker.

Heute Abend: Schweinsknochen mit Klößen.

Heute Sonnabend von 6 Uhr an: Heute Sonnabend von 6 Uhr an:

Burgkeller. Schweinsknochen.

Carl Steineck.

Zum Friedensfels

Parterre. Neumarkt 7. 1. Etage.

Weines vorzüglich. Mittagstisch (reicher Kostwahl) empfiehlt allen Einheimischen und Fremden.

Suppe, 2 halbe, Rösti, im Abonnement 50 Pf.

Heute Rostbeef mit Prinzesskartoffeln.

Otto Reich.

Querstraße.

Belästigung durch die elektrische Straßenbahn.

Raum 215 vierte Stütze des Tagesblattes bringt ein Juwel, das mit dem Raub-L. unterzeichnet ist. Da darin enthaltene Knüpfen und Vorhänge zu ihrer Hälfte werden genau von allen Bewohnern geteilt werden. Ich bereite bereits eine Ein-gabe vor, in der schon die beiden Hochzeiten des Herrn L. niedergelegt sind und die ich durch alle Zeitungen zu verbreiten gehende, nämlich

1) Verhandlung des im Steinbeis-Liegenden Viehs von Schäfersbach bis

Steinbeis wegen Lebensgeiste der das Trotz der polistenden Seiten.

2) Einzigartiger Betrieb dieser Dienststelle, sowie er schon seit Jahren im

Steinbeis-Liegenden Viehs vorzüglich funktioniert.

3) Infolge bestehenden Wegfall der meistens den heute bestehenden Touren.

Den Herrn Betreiber des mit L. unterzeichneten Dienstes erfuhr ich, daß wir

erstellen zu geben, um eine gemeinsame Besprechung zum Nutzen aller Bewohner und Fußgänger dieser Straße zu ermöglichen.

H. H., Querstraße 25.

Riedel-Verein.

Höhe Nikolaischule.
Damen 7 Uhr, Herren 8 Uhr.
Allzeitiger Besuch erlaubt.

Vermischte Anzeigen.

Anwaltszwang

Rechtsanwalt zur Abhaltung des
Sitzungsauftrags, resp. zur Erledigung des Beratungsauftrags vor
dem Landgericht (Beratung im Vollprozeß)
Montag, den 3. Mai, Vorabtag vor be-
klagter Person bringend erbeten. — Beklagte
 soll veranlaßt werden auf Grund solcher
Gegenansage nur eines Jungen, welches
sich selbst in derselben Prozeßphase nachzuweisen
ist und dem ein völlig unbelohnter Junge
gegenüber steht. Bei Abreise erbeten unter
F. 229 in die Expedition dieses Blattes.

Rauhmann erachtet, der die Staatlinie hat,
ein Recht-Objekt, ca. 50.000 M. in eine
Gesellschaft mit beschr. Gesellschaft umzu-
wandeln. Objekt sub V. K. 299 an der
„Invalidendank“ Leipzig.

Amerik.Schönheits-Quintett

The Five Sisters Barrison
1.—15. Mai
Centralhalle.

Wer bietet Action? Off. n. V. 2500 an
Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Stabw. m. z. Tage in arreg. Privat. z.

Off. sub M. K. 299 kompon. b. Montag.

Der Mittwochabend für 80 M. im Hotel

zum grünen Baum, Röhrplatz 1, versteht
mittwoch alle Bedeutung.

Wo steht m. Partner H. Th.

Ich. Ich. Ich. Bitte Antw. D. G.

The Five Sisters Barrison
1.—15. Mai
Centralhalle.

Gewinnliste

der Elisabeth-Lotterie 1897.

2	4	5	9	12	15	30	32	37	39	43	44	47	48	51	60	63	64	79	88	92	100	102	103	105																																								
107	113	115	123	130	136	140	147	150	152	156	160	166	168	175	182	185	197	200	201	206	221	231	238	242	244	248	262	271	273	274	275	276	279	284																														
301	310	314	317	321	324	326	334	346	347	349	358	366	377	380	386	393	395	404	406	411	412	413	421	422	424	427	434	440	445	458	462	464	473	478	480	484																												
485	490	497	502	508	509	510	511	521	531	542	547	550	553	558	560	563	567	582	609	611	625	627	628	635	636	639	642	652	656	658	663	664	666	671	677																													
626	701	706	708	714	715	716	719	720	725	726	727	728	729	730	734	740	741	744	747	750	754	756	757	758	759	760	762	763	764	765	766	767	768	769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780	781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792	793	794	795	796	797	798	799</

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben C. G. Kautz in Leipzig. — Preissatz: nur von 10—11 Uhr Morn. und von 4—6 Uhr Nach.

Telegramme.

* Frankfurt a. M., 30. April. Die Chemische Fabrik Gesellschaft verholt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 15 Proc. auf das erhöhte Aktienkapital.

* Hamburg, 30. April. Die A. & C. melbet: In der Sessie in Berlin abgeschlossene Sitzung des Verwaltungsrates der General-Dynamit-Gesellschaft wurde beschlossen, der General-Dynamit-Gesellschaft keine beschließende, der General-Dynamit-Gesellschaft nach rechtlichen Abschreibungen für das Jahr 1896 die Verstellung einer Dividende von 12 $\frac{1}{2}$ Proc. vorzuschlagen. Sich das erste Geschäftsjahr, das einen 18 Monate umfasst, wurden 12 $\frac{1}{2}$ Proc. gezahlt.

Wn. Brug, 30. April. (Wibet-Teleg.) Der Verwaltungsrat der Wibet-Gesellschaft hat sich auf dem Gründelbahn des Gesellschaft im Niederrheinischen Staatsgebiet einen neuen großen Goldschmiede zu errichten, dessen Kosten auf ca. 800.000 fl. geschätzt sind. Zu diesem Zweck erzielt auch die Bildung der Gesellschaft, welche aus den Ertragslinien beider Reiche von 1896 je 275.000 fl. sowie gebrauchte 500.000 fl. zusammengeworben werden. Das Heiratserlöse für die Schadensanlage dürfte aus den Betriebserlösen 1897 leicht bedient werden können. Das Auskosten der Aufbauarbeiter habe bei dieser zweiten Stellung eine tägliche Rente von 120.12 Millionen Mark auf 167.74 Millionen Mark gehoben. Die Differenz für die Rente beläuft sich von 86.67 auf 80.32 Proc. — Nach der sepienreichen Wohrausfuhr der Oesterreichisch-Ungarischen Bank ist ebenfalls eine Erhöhung des Ausfuhrbetrages eingetreten. Im Gemüpte waren die Fälligkeiten am 30.9.1896 Millionen Gulden liegen als die Einrichtungen, und der Stand der Geschäfte gegen Handelsbank dass eine Abnahme um 20.000 Millionen Gulden erfolgen, so daß sich im ganzen Zeitraum ein Rückgang von 3.345 Millionen gegen 1.282 Millionen im Vorjahr und 3.717 Millionen Gulden in der dritten Quartalszeit 1896 ergibt. Den Mittelpunkt wurde 190.000 fl. entnommen. Die Bank hat nach der täglichen Abrechnung den Werthe Deutzen und Salaten per Belebung geöffnet, und diese Abgaben kommen nun in den Rückgang des Nettoverkaufs, wenn auch nicht vollständig, zum Ausdruck. Am Schlusse der Monate betrug der Wert der Bank und Minen 310.817 Millionen Gulden und der Preis an Goldmarken 28.821 Millionen, also der gesamte Goldvorrat 345.438 Millionen Gulden. Bei der Annahme, daß der Wert ganz des Goldvorrats trifft, würde sich derzeit ein Wachstum noch auf 345.438 Millionen Gulden erbringen. Der ganze Wertabzug betrug 470.450 Millionen Gulden. Der Goldvorratsumstand ist um 4.173 Millionen Gulden auf 299.184 Millionen Gulden gestiegen, und die bruttoe Ratenbelastung hat trotz der Eingabe im Vergleich eine Abnahme von 0.036 Millionen Gulden ergeben, so daß sie die Wachstumsrate noch 77.800 Millionen Gulden betrug. Das geringe Wertmaterial, welches direkt auf den offenen Markt in Wien zur Verfügung gestellt wird, erfordert den Einlage-Instituten die Bereitstellung dieser Ressourcen in einem Weise, so daß sie in der jüngsten Zeit richtig geprägt waren, vor Anlage in Goldmarken diese Ressourcen zu nehmen. Auf diese Weise erfaßt die Wachstumsrate, insbesondere der Exporten, wohl eine weitere Steigerung, allein es wurde hierbei nur eine etwas geringe Belebung erzielt. Um aus den durchschnittlichen Ressourcen zu leben, ist vorerst ein großer Export-Überschuß zum Ende des Anlagezeitraums und somit ein hoher Übergang, damit das Wachstumsraten bei Annahme der Normalziffer früher Jahre bereits um ungefähr 20 Proc. überschritten hätte. — Als das Londoner Büro haben die Goldmarken nachgeliefert. Der Rückgang nach dem Kontinent wird zunächst durch die täglich eintretenden Sendungen von Kap und aus Australien herbeigeführt. Die Wachstumsrate ermöglicht auch eine Goldbewegung aus Amerika. Die constante Steigerung des Goldbestandes auf Paris erfordert sich aus des großen Hauses von Staatsbank und Salaten für Sicherung vor vorerster Kapazität. Nach dem Auskosten der Bank von England vom gefüllten Tage hat eine Erhöhung des Vorratssatzes um 683.000 fl. stattgefunden, während dem Auskosten 202.000 fl. zugeschlagen sind. Die Ressourcen der Privaten vermehrten sich um 49.000 fl., während von solchen des Staates 437.000 fl. zurückgegangen waren. Der Wertabzug ist um 92.000 fl. zurückgegangen, während die Todesversicherung um 29.000 fl. erhöht. Das Übergangsverhältnis der Ressourcen zu den Polen berechnet sich augenblicklich auf 81.7%, vor 30 Tagen und 59% in 1895. Der Ausfuhrindex notizt an der offiziellen Londoner Wörte 1 $\frac{1}{2}$, Prozent. — Bei der Bank von Paris ist in der letzten Woche das Bestellzettel um 108.139.000 frs. gestiegen, während die Gesamtgeschäftsfläche um 415.600 frs. vermehrt. Die Privatbestände sind um 62.500 frs. und die Güterbestand des Staatschaffens um 54.500 frs. gestiegen. Der Ausfuhrindex vergroßert sich um 36.000 frs. gestiegen. Der Ausfuhrvorrat in Gold hat um 2.429.000 frs. und lohnt in Silber um 1.670.000 frs. zugeschlagen. Das Gesamtamt des Notenamts nach Ausfuhrvorratshilfe ist um 84.49 gegen 19.19 Proc. in der Norma und 84.89 Proc. zur gleichen Zeit des Jahres 1896. — Am 27. d. M. ist aus Rio eine erste Goldsendung von 1 Million Dollar für Österreich abgegangen. Ob es sich hierbei nur um einen vereinzelten Goldabzug handelt oder ob noch weitere Sendungen folgen werden, läßt sich vorerst noch nicht erkennen. Im Jan. soll Goldsendungen sehr leicht, der Durchschnittstag der letzten Woche fällt mit 1 $\frac{1}{2}$ Proc. Die Wachstumsrate der Ressourcen in den New Yorker Banken zeigt eine Zunahme der Anlagen in Staatsbank und Diskonten um nur 0.88 Millionen Dollar, während die Depots um 5.92 Millionen Dollar gestiegen sind. Der Bankvorrat hat sich um 0.48 Millionen Dollar und die Legal Reserve um 3.32 Millionen Dollars vermehrt. Die Überdeckung der Ressourcen über die geplante 25 Proc. hinaus von 49.36 Millionen Dollar auf 49.25 Millionen Dollar gesunken, während sie sich zur gleichen Zeit des Vorjahrs auf 20.68 Millionen Dollar heraufgesetzt. — Weiß es in Japan einflußreiche Goldproduktion sicher der „Ostasiatische Hof“? Der Reichstag Japans will auf 12.87 Millionen Yen in Goldförderung, 73.98 Millionen Yen in Silberförderung und 1.55 Millionen Yen in Röde- und Kupferförderung gestellt. Hieraus werden etwa 102 Millionen Yen in Umlauf; weiter liegen etwa 60 Millionen Yen Gold- und Silbermünzen in den Händen von Japan. Insgesamt wurden aber seit 1871 etwa 225 Millionen Yen ausgestoßen, so daß rund 37 Millionen Yen an den Wissensammlern in China, Hongkong und den Straße überlassen sein sollten. In diesen Städten werden weitere 100 Millionen Yen in Goldförderung erwartet, während die Röde- und Kupferförderung auf 10.20 Proc. in Aussicht zu nehmen. Sie würde sich jedoch durch Erhöhung des elektrischen Betriebes noch um einige Procent erhöhen.

— Leipzig, 29. April. Die Telegraph. — Die Silber-Verkäufe der 1870er Jahre. Auf den Verhandlungen über Erneuerung des Vertrages des Österreichisch-Ungarischen Reichs mit dem Kaiserreich ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

Der Vetter des Gesellschafts der Leipziger-Gesellschaften der Österreichisch-Ungarischen Bank ist bekannt, daß das Institut eine Ressource von etwa 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden sich vor längerer Zeit durch Veräußerung von Silberbeständen gegen Gold verhandelt hatte. Wie und wann dieser Betrag erzielt wurde, und in welcher Weise damals jede Silberbestands zur Auflösung führte, darüber hat fürstl. Mag. Wibet eine interessante Reminiszenz veröffentlicht. Wie findet sich in einem Bericht, den er zu dem von Wibet abgedruckt, dem Herausgeber des „Reichs-Journal of Commerce“, schreibt: Sammelweise einer Sondergruppe aller Gutsbesitzer geliebt hat. Nach einem Hinweise darauf, wie nach 1870 die Wachstumsraten schwanken, ergibt es:

guten Stand. Der Umsatz der Kartellfirma ist in der mittleren Zone in vollem Gange, in der nördlichen im Beginn. Auf Süden kommen Blüten über Blüten an guten Saatstoffen. Der Anbau der Süderländer hat auch in der südlichen Zone bereits begonnen; derselbe dürfte in diesem Jahre eine bedeutende Erholung erfahren. Nach dem Weinfest hat gut überwachtet; in der südlichen Zone bei der Anzahl schon im März beginnen, in Steiermark sieht man 3 bis 5 cm. Stielmaile, ebenso wie in Krain, bis zu 25 cm lange Triebe; dort, sowie in Südtirol und in den Karst-Ländern zeigen sich bereits Grünsäcke. Wo der Weinfest im Vorjahr durch die Personenverschärfung hatte, so hat dies nicht aufgehalten, daher ein fröhlicher Anfang zu erwarten. Weitab war das Verbot der Weinvergärung durch die Rüfe des Bodens erledigt. Die monden Segmente von Südtirol tragen Rosen von Rosenköpfen hängend an; in Bozen wurde auch Ochsenzähnchen sichtbar.

* Eine lästige Gewohnheit der Rüfe ist diejenige, beim Reifen mit den hinteren Zähnen zu kauen und auf die Welt entweder dem Reifer selbst zu werden oder gar einen Teil der Welt zu zerreißen. Derartige Unarten ausfindig, in dem Thier vollständig unmöglich, wenn dasselbe mit dem Berührer ausgetauscht wird, auf welches Willibaldus in Regensburg, Rom, ein emanzipiertes Thier erhalten soll. Dieses Gewicht besteht nach einer Wissensstellung des Reifers, und jedem Barren von Willibaldus in Regensburg durch F. B. Graupenauer in Leipzig auf zwei Blättern, welche das Thier des Thieres unterhalb und oberhalb der Zunge umspannen, unter sich aber durch einen Rahmen fest verbunden sind. Auf diese Weise wird ein Durchdringen des betreffenden Gewebes und somit ein Schlagen noch hören unmöglich gemacht.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechweisen.

* Einstellung des Poststrafzuladungsverkehrs mit Italien auf dem Wege über Österreich. Zust einer Veröffentlichung der L. österreichischen Postverwaltung wird der Poststrafzuladungsvertrag zwischen Österreich und Italien vom 5. Mai es bis auf Weitere eingefordert werden. Poststrafzulade nach Italien sind zur Wiedereinführung auf dem Wege über Österreich vorbereitet. Der Wiedereinführung über die Schweiz bleibt nach wie vor brauchbar.

Bahngesellschaften u. c.

Richtung	Wochen	Montag	2. Dienstag	3. Dienstag	4. Dienstag	5. Dienstag
1. Südtirol, Schweiz, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
2. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
3. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
4. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
5. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
6. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
7. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
8. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
9. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
10. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
11. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
12. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
13. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
14. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
15. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
16. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
17. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
18. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
19. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
20. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
21. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
22. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
23. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
24. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
25. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
26. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
27. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
28. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
29. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
30. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
31. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
32. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
33. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
34. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
35. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
36. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
37. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
38. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
39. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
40. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
41. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
42. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
43. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
44. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
45. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
46. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
47. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
48. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
49. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
50. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
51. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
52. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
53. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
54. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
55. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
56. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
57. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
58. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
59. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
60. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
61. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
62. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
63. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
64. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
65. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
66. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
67. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
68. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
69. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
70. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
71. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
72. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
73. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
74. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
75. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
76. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
77. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
78. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
79. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105.5	110.5	115.5	120.5
80. Südtirol, Südtirol, Südtirol	Montags	100.4	105			